

Kreis Kurier

Rhein-Pfalz-Kreis

Da spricht die Vorderpfalz

8. Jahrgang Nr. 3/2014

Samstag, 30. August 2014

www.rhein-pfalz-kreis.de



Liebe Leserinnen, und Leser!

Schon jetzt möchte ich Sie ganz herzlich zu unserem diesjährigen Kreisempfang einladen. Er findet am Freitag, 26. September, ab 19 Uhr im Palatinum Mutterstadt statt.

Diesmal steht er ganz im Zeichen unserer Partnerschaft zu Gemeinden in Südtirol. Anlass: Die Verbindung mit Naturns und dem Schnalstal besteht jetzt fast genau ein halbes Jahrhundert.

Es handelt sich dabei um ein Erbe des alten Landkreises Ludwigshafen. Die wenig jüngere Verbindung mit dem Martelltal und Schlanders geht auf den damaligen Landkreis Speyer zurück, der 1969 mit seinem nördlichen Nachbarn zusammengefasst wurde.

Diese Partnerschaft dürfte der erste derartige Brückenschlag zwischen Deutschland und Norditalien gewesen sein. Ein freiheitliches Mitteleuropa ohne spürbare Staatsgrenzen, wie wir es heute haben, galt 1964 nämlich noch als fast utopisch.

Dass die kulturelle Identität der überwiegend deutschsprachigen Südtiroler damals ernsthaft bedroht war, kann man sich dagegen heute kaum noch vorstellen. Für diese positive Entwicklung in den letzten fünf Jahrzehnten sollten wir äußerst dankbar sein.

Gerade die kommunalen Partnerschaften waren wichtige Bausteine für das heutige Miteinander in Europa, meint

Ihr Landrat
Clemens Körner

Viel Dynamik im Bruch bei der Artenvielfalt Tagfalter entwickeln sich prächtig

Limburgerhof. Wie vielfältig die Natur ist, wie farbenfroh und was für Überlebenskünstler doch zahlreiche Tiere sind – das alles kann man im Bruchgelände am Ostrand von Limburgerhof erleben.

Das Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung – UFZ, hat einen Bericht veröffentlicht, in dem darauf hingewiesen wird, dass die Populationen der Schmetterlinge auf Wiesen sich in den letzten beiden Jahrzehnten halbiert haben. „Mit unserer Wiesen- und Grünlandbewirtschaftung im Bruch haben wir etwas gegen diesen Trend erreicht. Die Grünlandarten sind hier in deutlichem Aufwind“, weiß Siegfried Filus von der Kreisverwaltung zu berichten.

Seit dem Erwerb des Bruchgeländes durch den Rhein-Pfalz-Kreis im Jahre 2004 wird das Gebiet von der Naturschutzbehörde untersucht. Diplom Biologe Filus hat sich auf die Tagfalter spezialisiert und diese die vergangenen Jahre beobachtet und begleitet.

Ob Schiller-, Schachbrettfalter oder kleiner Kohlweißling – im Bruch ist eine große Dynamik gegeben. „Die Gebiete hier werden von den Tieren sehr gerne angenommen“, erläutert Siegfried Filus die Entwicklung. „In diesem Jahr ist gerade das Populationswachstum des „kleinen Fuchses“ auffallend. War er 2011 relativ gering vorgekommen, habe ich ihn dieses Jahr ohne gezielte Nachsuche bereits fünf Mal gefunden“, erzählt er weiter. „Stark gefährdet“, „vom Aussterben be-



Schwalbenschwanz

Der Schwalbenschwanz fliegt inzwischen recht häufig auf den Wiesen des Bruchs. Seine Raupe kann hier regelmäßig auf dem Haarstrang gefunden werden.

Foto: Siegfried Filus

droht“ oder „potenziell gefährdet“ Entwicklung der Lepidopterenfauna erkennen“.

Siegfried Filus notiert bei seinen Begehungen alle bemerkenswerten Tier- und Pflanzenarten. Die Tagfalter werden seit dem Erwerb des Geländes mit Stichproben und Kartierungen untersucht. So fand 2006 eine genauere Kartierung und 2011 ein intensiveres Monitoring statt. Entlang von immer gleichen Strecken wurden alle sicheren Sichtungen von Tagfaltern vermerkt.

Außerhalb der Jahre 2006 und 2011 fanden keine methodischen Nachsuchen statt. „Ich mache aber jedes Jahr Stichproben und entdeckte immer wieder erfreuliche Zufallsfunde“, so der Experte. „Die Auswertung der Kartierungen lässt trotz methodischer Mängel einige Trends bei der

Bei der Beurteilung der Trends ist neben der Biologie der Falter insbesondere die Intensität der Vor-Ort-Kontrollen zu berücksichtigen. Die ersten Fundmeldungen stammen aus dem Jahr 2004. Bei der Kartierung 2006 wurden 19 Tagfalterarten gefunden. 2011 waren es 31 Arten. Mit dem

Mehr über die Falter auf Seite 2

Weitere Themen dieser Ausgabe

- Kreisvorstand neu formiert
- 50 Jahre Partnerschaft mit Südtirol
- Eigene Mensa für Gymnasium Maxdorf
- Klimaschutz als Wirtschaftsförderung
- Veranstaltungshinweise



Kleiner Fuchs

Die Brennesselarten Admiral, Kleiner Fuchs und Tagpfauenauge hatten in den Jahren 2006 und 2007 ein Optimum gehabt. Trotz wesentlich intensiverer Nachsuche wurden weniger Falter notiert.

Foto: Siegfried Filus

Bester Preis

MEINE NR. 1

Den besten Preis bezahlt der Käufer, der Ihre Immobilie will und keine andere. Das Kuthan-Immobilien Marketing findet zielgerichtet genau diesen Käufer! Erfolgreich und zum besten Preis. Großes Kompliment!

Aike Lauritzen, *Ingenieur und Dozent*



Büro MA 06 21 - 54 100
Büro LU 06 21 - 65 60 65
Büro DÜW 06 32 2 - 40 900 30

K KUTHAN
IMMOBILIEN



0621 – 65 60 65 · www.kuthan-immobilien.de

Nächste Landratswanderung führt nach Mutterstadt: Ab durch die Mitte!



Weit sichtbarer Orientierungspunkt: der Mutterstadter Wasserturm

Ludwigshafen/Mutterstadt. Die nächste Wanderung, zu der Landrat Clemens Körner einlädt, findet praktisch genau in der Mitte Rhein-Pfalz-Kreises statt. Termin: Samstag, 13. September. Ausgangspunkt ist die „Neue Pforte“ in Mutterstadt.

Um 14 Uhr trifft sich der Landrat dort mit dem Vorsitzenden des örtlichen Pfälzerwald-Vereins, Hubert Frey, der gemeinsam mit Wolfgang Braun die Führung der Gruppe übernehmen will. Der Weg führt zunächst am ehemaligen Kantonsgefängnis und der Veranstaltungsstätte „Palatinum“

vorbei in die Felder. Schließlich ist die Mutterstadter Gemarkung für den Gemüsegarten Deutschlands von großer Bedeutung. Über den Sportpark mit dem Kreisbad „Aquabella geht es dann in den Gemeindewald. An der „Walderholung“ (rechtes Foto) besteht Gelegenheit zu einer Rast bei Brezeln und Getränken. Im weiteren Verlauf wird unter anderem die Netzleitstelle der Pfalzwerke passiert, die fast wie ein kleiner Bruder des Eiffelturms aussieht. Auch die markante Rundsporthalle gehört zu den Anlaufstellen. Insgesamt ist die Strecke etwa zehn Kilometer lang. Zum Abschluss nach vor-

aussichtlich gut drei Stunden besteht noch Gelegenheit, sich in der Palatinums-Gaststätte zusammenzusetzen.

Für Landrat Körner stellt die Tour eine weitere Etappe auf seinem Fußmarsch durch die Gemeinden seines Kreises dar, den er zu Beginn seiner Amtszeit begonnen hat. Bisher kam er auf diese Weise schon nach Bobenheim-Roxheim, Neuhofen, Römerberg, Birkenheide und Hart-

hausen. Auch in Maudach, das zur Kreisstadt Ludwigshafen gehört, war er einmal zu Gast. Willkommen sind zu den Wanderungen jeweils alle Interessierten. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.



Impressum:

Der Kreis-Kurier erscheint vierteljährlich mit einer Auflage von 60.000 Exemplaren und wird kostenlos an alle erreichbaren Haushalte des Rhein-Pfalz-Kreises verteilt.

HERAUSGEBER:

Kreisverwaltung Rhein-Pfalz-Kreis
Europaplatz 5, 67063 Ludwigshafen

REDAKTION

Jürgen Schwerdt (verantwortlich)
Telefon: 0621/5909-333
E-Mail: redaktion@kreis-kurier.net

DRUCK

Oggersheimer
Druckzentrum GmbH
Flomersheimer Straße 2-4
67071 Ludwigshafen

VERLAG

SÜWE GmbH & Co. KG
Fieguth-Amtsblätter
Raner Zais
Niederlassung:
Friedrichstraße 59
67433 Neustadt

ANZEIGENBERATUNG

Richard Feider
Telefon: 06321/3939-56
Telefax: 06321/3939-66
E-Mail:
richard.feider@amtsblatt.net

Bruchgelände immer wieder für Überraschungen gut: Zwölf Rote-Liste-Nachtfalter



Kleiner Weinschwärmer

Der Kleine Weinschwärmer ist ein farbenprächtiger Nachtfalter der artenreichen Wiesen. Seine Raupe entwickelt sich an verschiedenen Labkrautarten.

Foto: Siegfried Filus



Baumweißling wurde 2014 die 35. Tagfalter-Art gefunden.

Fortsetzung von Seite 1

Bei der ausführlichen Kartierung des Limburgerhofes Bruchgeländes konnten der große Feuerfalter (Fund 2004), der Postillion (Fund 2009) und das Rotbraune Ochsenauge (Fund 2009) 2011 nicht bestätigt werden. 2012 war der große Feuerfalter aber wieder da. Filus: „Ich bin gespannt, was ich dieses Jahr noch alles entdecke.“ Insgesamt ist bei den Tagfaltern über die Jahre eine positive Entwicklung zu verzeichnen. Inzwischen sind auch anspruchsvolle Arten zu finden. Negative Trends sind lediglich bei den Nesselnfaltern und bei den Wanderfaltern beobachtet worden. Dabei handelt es sich wahrscheinlich um natürliche Schwankungen.

Die Entwicklung der Biotope kommt inzwischen insbesondere den verschiedenen Wiesenfaltern zugute. Aber auch das erweiterte Artenspektrum von an Gehölzen lebenden Arten ist erfreulich. Weitere im Rhein-Pfalz-Kreis regelmäßig vorkommende Tagfalter werden ebenfalls erwartet. Mit Kaisermantel und Rotklee-Bläuling ist am ehesten zu rechnen.

Die Arten Blauer Eichenzipfelfalter, Schornsteinfeger und Gelb-

wüfliger Dickkopffalter finden ebenfalls bereits geeignete Habitate vor. Sie sind im Rehbach-Speyerbach-Schwemmkegel und in der Rheinaue verbreitet. Für die Tagfalter werden durch die Umsetzung des Pflege- und Entwicklungsplans (PEP) die Lebensbedingungen weiter verbessert.

Neben den Tagfaltern beobachtet Siegfried Filus aber auch die Nachtfalter. 2012 erfolgte erstmals im Rahmen des Bruchfestes ein nächtliches Leuchten als Startschuss der Erfassung. „Auch tagsüber entdeckt man hin und wieder Nachtfalter, die ihren Ruheort gefunden haben“, erzählt Siegfried Filus weiter. Inzwischen sind 110 Nachtfalter-Arten durch Foto belegt. Davon stehen zwölf Arten auf der Roten Liste.



Der Große Feuerfalter ist in der europäischen FFH-Richtlinie gelistet und deshalb nach Bundesnaturschutzgesetz streng geschützt. Er hat sich im Bruch etabliert.

Foto links: Ahorn-Zahnspinner. Manche Nachtfalter, wie diesen Ahorn-Zahnspinner, findet man auch am Tag auf ihren Ruheplätzen.
Foto: Siegfried Filus

MWF-Überdachungen nach Wunsch

für Balkone, Terrassen, Hof, Freisitz, Pergolen, Carport, Vordächer, Wintergärten in Holz, Stahl und Alu.

Info-Anruf genügt:

Fr. Walter, Frankenthal, ☎ (06233) 27611
Hr. Korelus, Speyer, ☎ (06232) 6051394
Erfahren - zuverlässig - preiswert



Fotoausstellung bei der Sparkasse: Natürliche Nachbarn

Ludwigshafen. Faszinierende Bilder von tierischen und pflanzlichen Nachbarn aus unserer direkten Umgebung sind noch bis zum 6. Oktober in der Hauptstelle der Sparkasse Vorderpfalz am Berliner Platz in Ludwigshafen zu sehen.

Gezeigt wird dort die Wanderausstellung „Meet your neighbours / Lerne deine Nachbarn kennen“, die in Zusammenarbeit mit Experten aus den Naturschutzverbänden GNOR und POLLICHIA sowie mit finanzieller Unterstützung der Stiftung Natur und Umwelt in Rheinland-Pfalz entstanden ist. Das internationale Fotoprojekt von Naturfotograf Dr. Dirk Funhoff war auch



schon in Bobenheim-Roxheim zu sehen.

Auf insgesamt 20 Tafeln werden schutzwürdige und bemerkenswerte Tiere und Pflanzen in Rheinland-Pfalz präsentiert, die oft in unserer unmittelbaren Umgebung leben, ohne dass die Öffentlichkeit sie als solche (er)kennt. Begleitet von informativen Kurztexten und Aktivstationen, ist die Ausstellung ein erlebbarer Genuss für alle Sinne.

Ziel ist es, auf diese und weitere

Nachbarn in Haus, Garten und Umgebung



aufmerksam zu machen und anzuregen, sich für den Erhalt ihrer Lebensbedingungen im Sinne einer guten Nachbarschaft einzusetzen.

Die Darstellung der Tiere und Pflanzen erfolgt in einer ungewöhnlichen Art und Weise vor weißem Hintergrund. Frei von der Umgebung kann sich der Betrachter voll auf die Schönheit und die faszinierenden Details der Pflanzen und Tiere konzentrieren. Das Projekt ist eingebettet in die globale fotografische Initiative „Meet your neighbours“ der Naturfotografen Niall Benvie (Schottland) und Clay Bolt (USA).

NABU lobt Preise aus: Naturbilder gesucht

Rhein-Pfalz-Kreis. Gerade im Spätsommer sind in der Metropolregion Rhein-Neckar viele Menschen zu Fuß oder per Fahrrad in der Natur unterwegs. Derzeit lohnt es sich, dabei auch eine Kamera mitzunehmen, denn der NABU hat einen Fotowettbewerb mit Preisen in Höhe von 2.000 Euro ausgeschrieben. Gesucht sind Motive mit Tieren, Pflanzen und Landschaften.

Der NABU Rheinland-Pfalz führt gemeinsam mit dem NABU Baden-Württemberg das Projekt „Lebensader Oberrhein – Naturvielfalt von nass bis trocken“ durch. Bei diesem vom Bundesumweltministerium und den Ländern geförderten Projekt geht es um eine Förderung der Biologischen Vielfalt in einem festgelegten Gebiet am Oberrhein. Dieses reicht entlang des Rheins von Bingen in Rheinland-Pfalz bis nach Iffezheim in Baden-Württemberg.

Auch Teile des Rhein-Pfalz-Kreises liegen in diesem biologischen „Hotspot“. Der Silbersee bei Bobenheim-Roxheim gehört beispielsweise zu den wichtigsten Zugvogel-Rastplätzen Deutschlands.

Noch bis zum 30. September können Naturfreunde und interessierte Laien, Fotografien von Tieren, Pflanzen und Landschaften aus der badischen oder pfälzischen Rheinebene einreichen. „Der Wettbewerb ist eine schöne Möglichkeit, die Artenvielfalt in unserem Gebiet kennen zu lernen und zudem mit anderen zu teilen“, sagt Robert Egeling, Leiter des Projekts „Lebensader Oberrhein“.

Wer genau wissen möchte, wo die Grenzen des Gebietes liegen, der findet Karten, nähere Informationen und die Teilnahmebedingungen unter www.lebensader-oberrhein.de/fotowettbewerb.

Wildes Ablagern in der Natur ist kein Kavaliersdelikt: Gartenabfälle umweltgerecht entsorgen

Rhein-Pfalz-Kreis. Es ist richtig: Gartenabfälle sind biologisch abbaubare Naturprodukte mit Wertstoffpotential. Das ändert jedoch nichts an der Tatsache, dass es sich bei ihnen um „Abfälle“ handelt, welche ordnungsgemäß und damit umweltverträglich entsorgt werden müssen.

Immer wieder sieht man frisch geschnittene Stauden, Reisig, Laub und Rasenschnitt an Weges- und Waldrändern. Sie werden in Gräben, auf unbebaute Grundstücke oder auch direkt über die Zäune hinter Gartengrundstücken gekippt. Spricht man die Verursa-

cher darauf an, heißt es nicht selten: „Das ist doch nicht so schlimm. Das Grünzeug verrottet ja schnell und düngt am Ende sogar den Boden.“ Doch weit gefehlt. Das wilde Ablagern von Grünabfällen ist kein Kavaliersdelikt. Es stellt eine Ordnungswidrigkeit dar und wird mit Bußgeld bis zu 1.500 Euro geahndet. Das hat gute Gründe.

Unabhängig von dem ästhetischen Problem, das ein stinkender Grünschnitthaufen darstellt, kann er erhebliche Auswirkungen auf die Natur haben. In vielen Gärten werden exotische Pflanzen oder auch

Neuzüchtungen angepflanzt. Einige dieser Pflanzenarten sind resistenter und schnellwüchsiger als unsere heimischen Arten und können diese langfristig verdrängen. Durch wilde Ablagerungen gelangen solche invasiven Arten in die Natur, verbreiten sich rasch und können die regionalen Ökosysteme empfindlich stören. Auch Pflanzenkrankheiten und Schädlinge werden auf diese Weise verbreitet. Einige seltene Pflanzenarten sind zudem auf nährstoffarme Böden angewiesen. Durch die wild abgelagerten Gartenabfälle werden ehemals magere Standorte gedüngt, worauf die ursprünglichen Arten verschwinden.

All das müsste nicht sein, denn der Eigenbetrieb Abfallwirtschaft bietet für alle Privathaushalte des Rhein-Pfalz-Kreises eine komfortable und kostenlose Grünabfallentsorgung an. Auf insgesamt 16 Wertstoffhöfen werden ganzjährig bis zu 1 m³ Grünabfälle pro Woche kostenlos angenommen. Zusätzlich findet fünf Mal im Jahr in jeder Kreisgemeinde eine Hecken- und Baumschnittsammlung statt, zu der bis zu 2 m³ Grün-



Abb.2: Hochwertige Grünabfallverarbeitung in der Biokompostierungsanlage Mutterstadt

schnitt bereitgelegt werden. Die Termine dieser Straßensammlungen sind im Abfallkalender aufgeführt.

Die auf diese Weise erfassten Grünabfälle werden im Biokompostwerk Mutterstadt sorgfältig verarbeitet und umweltgerecht kompostiert. Übrig bleibt ein hochwertiger und gütegesicherter Biokompost, der zur gezielten und nachhaltigen Bodenverbesserung in Gärten und Parkanlagen verwendet wird. Auf diese Weise gelangen die Nährstoffe

aus den Gartenabfällen dahin, wo sie benötigt werden und stören nicht dort, wo sie der heimischen Natur schaden.



Abb.1: Illegal: Gartenabfälle am Wegesrand

Eigenbetrieb
Abfallwirtschaft
 des Rhein-Pfalz-Kreises
 Kreishaus
 Europaplatz 5,
 67063 Ludwigshafen
 Tel. 0621-5909-555
www.ebalu.de

Auf dem Weg zum „Nachhaltigkeits-Landkreis“: Klimaschutz als Wirtschaftsförderung

Ludwigshafen. Mit Sonne, Wind, Wasser, Biomasse und Erdwärme Energie erzeugen, das Klima schützen und Finanzmittel in der Region halten, diese Ziele verfolgt der Rhein-Pfalz-Kreis mit Klimaschutzkonzepten.

„Auf langfristige Sicht sollen Energie und Ressourcen eingespart, regenerative Energieformen genutzt und ein erheblicher Beitrag zum Klimaschutz geleistet werden“, so Landrat Clemens Körner. Dabei könne die lokale Wirtschaft gefördert, die Wertschöpfung in der Region belassen und langfristig bei der Beschaffung von Energie gespart werden.

Um diese regionalen Potenziale an Erneuerbaren Energien, sowie die daraus resultierenden wirtschaftlichen Folgeeffekte zu ermitteln, hat der Kreis das „Institut für angewandtes Stoffstrommanagement (IfaS)“ am Umwelt-Campus Birkenfeld und die „Transferstelle für rationelle und regenerative Energie (TSB)“ der Fachhochschule Bingen mit der Entwicklung zweier Klimaschutzkonzepte beauftragt.

Während das Integrierte Klimaschutzkonzept von IfaS die Potenziale des gesamten Landkreises untersucht und entsprechende Handlungspotenziale ermit-

telt, soll das Teilkonzept von TSB gezielt Sanierungsmöglichkeiten bei den kreiseigenen Gebäuden identifizieren, die Energiekosten der Kreisverwaltung auf langfristige Sicht zu senken und zu einer Verminderung klimaschädlicher CO₂-Emissionen beizutragen.

Bei dem Integrierten Konzept steht besonders die Bevölkerung im Mittelpunkt ohne deren Mitarbeit eine erfolgreiche Energiewende nicht möglich ist. Letztlich sollen davon aber auch alle profitieren, betont die Klimaschutz-Expertin des Kreises, Diplom-Ingenieurin Elke Bröckel: „Es gibt Prognosen, wonach die Energiekosten für fossile Energieträger mit in den nächsten Jahren um jeweils etwa 6 Prozent ansteigen. Löhne, Renten, Pensionen und soziale Leistungen dürften mit dieser Dynamik aber nicht mithalten können, so dass unserer Region wertvolle Finanzmittel verloren gehen - für eine fossile, nicht nachhaltige Energieversorgung.“

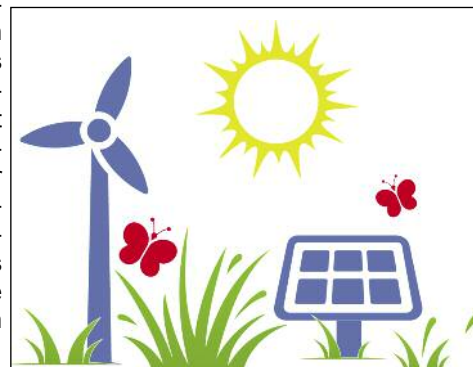
Am Beispiel der heimischen Ölheizung verdeutlicht sie das. So gebe ein durchschnittlicher Hausbesitzer zwischen 2.000 und 4.000 Euro für den Jahresvorrat an Heizöl aus, wobei die großen Preisschwankungen auch den politischen Entwicklun-

gen geschuldet seien. Das für den Ölkauf ausgegebene Geld schaffe in der Region jedoch nur einen geringen wirtschaftlichen Wert. Es verblieben etwa nur 15 Prozent davon in der Region, mehr als die Hälfte fließe sogar aus Deutschland heraus.

Durch die Nutzung erneuerbarer Energien wie auch durch die konsequente Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen könne dem Abfluss der Geldmittel entgegengewirkt werden. Eine Möglichkeit sei die Umstellung der Heiztechnik auf Holzbasis in Kombination mit Solarthermie und einer Wärmedämmung.

Hierfür würden Firmen aus der Region beauftragt und das Geld für diese Investition stamme oft von regionalen Banken. Der Bezug der Wärme sei entweder kostenfrei (Solarthermie) oder es würden Brennstoffe aus der Region (Holz) bezogen, was das Geld in der Region halte.

Einige der vielfältigen Möglichkeiten, Energiekosten langfristig einzusparen, Wertschöpfung zu



generieren und sich am Klimaschutz aktiv zu beteiligen, gehen aus dem Informationskasten hervor.

Informationen helfen sparen

Auf Initiative des Rhein-Pfalz-Kreises und der Stadt Ludwigshafen steht allen Interessierten im Internet unter <http://www.gpm-kom8.de/geo-app/solkataster/rhein-pfalz-ludwigshafen/> ein Solardachkataster für diese beiden Gebietskörperschaften zur Verfügung. Nach entsprechender Erweiterung wird mittlerweile auch die Möglichkeit geboten, Berechnungen zur Wirtschaftlichkeit anzustellen. Diese Möglichkeit gilt es vermehrt in Anspruch zu nehmen. Denn je nach Anschaffungspreis und Höhe der Solarstromeigennutzung lohnt sich die Installation einer Fotovoltaikanlage über die Einsparung und den Stromverkauf.

Doch nicht nur eine Übersicht für die Produktion von Strom, sondern auch das Potenzial zum „Heizen mit der Sonne“ kann mit dem Solardachkataster errechnet werden. Der

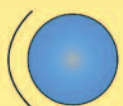
Ausbau von Solarthermieanlagen lohnt sich hierbei in besonderer Weise, da die Wärmeversorgung (Stichwort Warmwasseraufbereitung und Heizungsunterstützung) für mehr als 80 Prozent des Energieverbrauchs in Haushalten verantwortlich ist. Durch den Einsatz der Solarthermie ist somit ein enormes Einsparpotenzial gegeben.

Die Kombination von Fotovoltaik und Solarthermie bietet die Möglichkeit, weitgehend unabhängig von fossilen Brennstoffen und den damit verbundenen steigenden Energiepreisen zu werden. Sofern die Anlagen dann darüber hinaus noch über die lokale Hausbank finanziert und von lokalen Handwerkern installiert werden, lassen sich weitere Finanzmittel in der Vorderpfalz halten.

Aber auch kleinere Maßnah-

men, wie der Austausch der alten Umwälzpumpe der Heizung gegen eine Hocheffizienzpumpe, spart bis zu 170 Euro im Jahr. Die Pumpe ist über die Energieeinsparung nach drei Jahren bezahlt. Der Ersatz alter Haushaltsgeräte durch energieeffiziente Neugeräte kann sich schnell im Geldbeutel bemerkbar machen. So können bis zu 140 Euro Stromkosten gespart werden, wenn ein zehn Jahre alter Wäschetrockner gegen ein A+++ Gerät eingetauscht wird. (Quelle dena). Der Berechnung liegen drei Trockenvorgänge pro Woche und einen Strompreis von 26 Cent/kWh zugrunde.

Viele weitere nützliche Energiespartipps gibt es unter www.co2online.de, <http://www.stromeffizienz.de/> oder <http://www.umweltbundesamt.de/>.



K O M O T A ■ ■ ■

Solutions

67098 Bad Dürkheim Telefon: (0 63 22) 9 54 75 - 0
Gustav-Kirchhoff-Str. 17 Telefax: (0 63 22) 9 54 75 - 8
Internet: www.komota.de E-Mail: info@komota.de

Telefonanlagen, Service und
Montagen für Verwaltung,
Handwerk und Industrie



- Installationen
- Sanitäre Anlagen
- Gasheizungen
- Gasleitungsinnenbeschichtung

SANITÄR
SÄTTEL



www.sanitaer-sattel.de
info@sanitaer-sattel.de

Tel: 06235 / 39 87
Fax: 06235 / 4 91 01 09

Kestenbergerweg 1
67105 Schifferstadt

Weil Wasser keine Grenzen kennt: Bäche werden gemeinsam gepflegt

Bad Dürkheim/Ludwigshafen. Wenn ein Bach auf seinem Weg mehrere Gemeinden oder Kreise durchquert, dann sind – je nach seiner Gewässerklasse – auch mehrere Orte oder Kreise für ihn zuständig. Zwar immer nur bis zu ihrer Gemarkungsgrenze, aber Zusammenarbeit ist sinnvoll, um die Energien zu bündeln. Im Gewässerzweckverband Rehbach-Speyerbach sind daher mehrere Städte, Orts-, Verbandsgemeinden und zwei Landkreise zusammengeschlossen, um gemeinsam für den Bachlauf zu sorgen. Als Vorsteher fungiert Landrat Clemens Körner vom Rhein-Pfalz-Kreis.

Über Aufgaben und Arbeitsweise des Verbandes sprach Sina Müller von der Kreisverwaltung Bad Dürkheim mit Geschäftsführer Jürgen Rieger, der seinen Sitz im Ludwigshafener Kreishaus hat.

Herr Rieger, warum gibt es so etwas wie einen Gewässerzweckverband? Was sind die Vorteile, wenn man sich zu-

sammen schließt? Gewässer enden nicht an Gemarkungsgrenzen. Ein Bach durchfließt mehrere Gebietskörperschaften, beim Rehbach bzw. Speyerbach sind das der Kreis Bad Dürkheim, Neustadt, Haßloch, der Rhein-Pfalz-Kreis, Ludwigshafen und Speyer. Jeder ist immer nur auf seinem Gebiet für den Bach verantwortlich, aber es ist einfach sinnvoll, die Unterhaltung gemeinsam zu erledigen. Das spart Zeit und Kosten, daher gibt es schon seit den 1970ern Jahren diesen Zweckverband.

Und der regelt dann alles, von der Quelle bis zur Mündung? Nicht ganz. Die Quelle des Rehbachs liegt tief im Pfälzerwald, dort ist er noch sehr klein und gilt daher als Gewässer dritter Ordnung. Erst ab Lambrecht hat er eine Größe, dass er als zweite Ordnung eingestuft ist. Bei Neustadt, an der Winzinger Scheide, teilt er sich in Rehbach und Speyerbach, beide fließen später in den Rhein.

Welche Arbeiten übernimmt der Zweckverband? Kreise bzw. kreisfreie Städte sind

ja für Ausbau und Unterhalt der Gewässer zweiter Ordnung zuständig. Dies ändert sich auch durch einen Zweckverband nicht. Um den Ausbau kümmern sich die Kommunen in der Regel selbst, außer es handelt sich um übergreifende Projekte, dann können wir in Einzelfällen beauftragt werden. Aber im Allgemeinen übernehmen wir die Unterhaltung: Mähen, Hindernisse entfernen, ganz allgemein den Wasserabfluss gewährleisten. Bei uns sind zwei Gewässerwarte angestellt, die regelmäßig vor Ort sind und nach dem Zustand schauen. Für die Mäh- oder Reinigungsarbeiten beauftragen wir Fachfirmen. Gemäht wird etwa einmal im Jahr über den gesamten Verlauf des Rehbachs.

Aber Mähen ist nicht die einzige Arbeit, oder?

Es gibt bestimmte Punkte, die regelmäßig gereinigt werden müssen, Rechen zum Beispiel. Bei Brücken wird auch mal etwas rausgeholt, wenn der Abfluss nicht gewährleistet ist oder wenn ein Baum umstürzt und blockiert. Wir beseitigen also Hindernisse, damit das Wasser fließt. Aber ein



Ein Idyll das gepflegt werden will: Der Rehbach wenige Kilometer vor seiner Mündung in den Rhein.

Großteil der Arbeit ist tatsächlich der Bewuchs. Das ist wichtig, damit sich der Bach bei Hochwasser gleichmäßig ausbreiten kann.

Man hört ja gelegentlich von Bächen, bei denen große Bagger die Sohle ausbuddeln für den besseren Abfluss...

So etwas vermeiden wir, wir ar-

beiten möglichst wenig an der Sohle. Der Schlamm ist ein wertvoller Lebensraum für viele Organismen und in der Regel wird er von der Strömung von alleine verteilt. Überhaupt achten wir darauf, die Natur so wenig wie möglich zu beeinträchtigen und beachten bei unseren Arbeiten die Schonzeiten.

Da sprießt der Literaturgenuss: Lauschen an lauschigen Plätzen



Bobenheim-Roxheim. „Roxheimer Lesegärten“ nennt sich eine Veranstaltung, die am 14. September im „hohen Norden“ des Rhein-Pfalz-Kreises stattfindet.

Bereits zum zweiten Mal haben Lisa Grau und Anne Richter mehrere Privatleute im gemeinsamen Wohnort dafür begeistern können, einen Nachmittag lang ihre Gärten für literarisch Interessierte zu öffnen und an diesen lauschigen Plätzen die Möglichkeit zum Lauschen zu bieten.

Von 14.30 bis 18 Uhr sind an sechs verschiedenen Stellen des „Dichterviertels“ im Süden von Bobenheim-Roxheim Vorleser(innen) zu Gast, die Auszüge aus mehr oder weniger bekannten Büchern vorzutragen. Die Lesungen beginnen um 15, 16 und 17 Uhr. Da sie nur ungefähr eine halbe Stunde dauern, besteht jeweils ausreichend Gelegenheit, zur nächsten zu wandern. Der Eintritt ist überall frei. Finanzielle Unterstützung leistet den Veranstaltern die Kulturstiftung der ehemaligen Kreisparke Rhein-Pfalz.

Zu hören gibt es beispielsweise etwas aus „Liebes Leben“ von Nobelpreisträgerin Alice Munro, und zwar bei Tina und Sascha Linder in der Gerhart-Hauptmann-Straße 47. Als Vorleser funktiert hier Hans Stark. Passagen aus „Small World“ von Martin Suter trägt unterdessen Petra Pfeifer bei Peter und Petra Pratschke in der Gerhart-Hauptmann-Straße 43 vor.

Bei Hildegard und Roger Willer in der Schillerstraße 11 präsentiert Schauspieler Uwe Topmann Siegfried Lenz' Novelle „Landesbühne“, während Ruth Weber-Schädler bei Ingrid und Gerhard Michel in der Theodor-Storm-Straße 10 ihrem Auditorium einen Einblick in den „Englischen Harem“ von Anthony McCarten gibt. An den Klassiker 1984 von George Orwell erinnert bei Sabine Massanek in der Theodor-Storm-Straße 1 dreißig Jahre nach der einstigen Zukunft die Landtagsabgeordnete Pia Schellhammer.

Initiatorin Anne Richter schließlich, die als Dramaturgin am Na-

tionaltheater Mannheim arbeitet, mittag zum „Lesenspielmalplatz“ stellt „Paula vorm Haus“ von Erich Kästner vor. Ihre „Bühne“ ist am 14. September ein gemeindeeigenes Grundstück in der Uhlandstraße, das für einen Nach-

Wetter geöffnet. Die Lesegärten sind bei jedem Wetter geöffnet.

Hans-Helmut Fensterer
Rechtsanwalt

Unterwegs für Ihr Recht!

Meine Spezialgebiete:
Erbrecht · Familienrecht · Vereinsrecht

Alte Strasse 34 · 67258 Hessheim
Telefon: 0 62 33/7 04 03
Telefax: 0 62 33/7 03 22
recht@fensterer-ra.de
www.fensterer-ra.de



Haustür • Markisen • Studio

AKTIONSPREISE

KLAIBER-MARKISEN
PREMIUM PARTNER

Michael Henkel
Terrassenüberdachungen
Haustüren, Fenster, Markisen,
Insektenschutz, Reparaturen, Vorbaurollladen



An den Gewerbewiesen 10
67374 Hanhofen

Tel.: 0 63 44-93 73 22
www.Henkelmichael.de

Früchte aus privaten Gärten werden zu naturreinem Saft: Press-Saison für Äpfel steht vor der Tür

Schifferstadt. Wer Äpfel aus dem eigenen Garten, von der Wiese oder gar von einer Streuobstwiese in flüssiger Form genießen möchte, kann die Früchte demnächst wieder nach Schifferstadt bringen. Dort werden sie vom Verein der Garten- und Blumenfreunde mit einer mobilen Presse, die der Rhein-Pfalz-Kreis ange-

schafft hat, in einen naturbelassenen, naturtrüben und naturreinen Saft verwandelt.

Nachdem die Apfelpresse in den beiden letzten Jahren von der Bevölkerung des Kreises gut angenommen wurde, kommt sie auch in diesem Jahr wieder zum Einsatz. „Nutzen Sie diese Gelegenheit und lassen Sie Ihre Äpfel

nicht mehr verkommen“, appelliert Bernd Frank, der zu den Initiatoren des Angebots gehört. Nach vorheriger Terminabsprache können Äpfel angeliefert werden, die dann zunächst gewaschen, zerkleinert und gepresst werden.

Um den Saft haltbar zu machen, wird er vor dem Abfüllen noch auf 78 Grad Celsius erhitzt. Zur Aufbewahrung kommt er dann in eine Folie mit Zapfvorrichtung, die ihrerseits in einen attraktiven Karton wandert. Das Verpackungsmaterial mit einer Füllmenge von fünf Litern wird vom Verein kostenpflichtig zur Verfügung gestellt. Für die Verarbeitung der fünf Liter verlangt er 3 Euro zusätzlich.

Die Mindestmenge an Äpfeln beträgt 50, die Höchstmenge 500 Kilogramm pro Tag. Quitten werden zum Ende der Saison ebenfalls gepresst. Kunden die größere Mengen pressen lassen, sollen den Pressrückstand nach Möglichkeit selbst entsorgen. Der Naturschutzbund Baden-Württemberg empfiehlt, die Press-



Viel Handarbeit: Jeder Beutel wird einzeln befüllt

rückstände unter den Streuobstbäumen zur Düngung auszubringen. Die großen Mengen an Pressrückständen müssten sonst zur Kompostierung gebracht werden, was erhebliche Kosten verursachen würde.

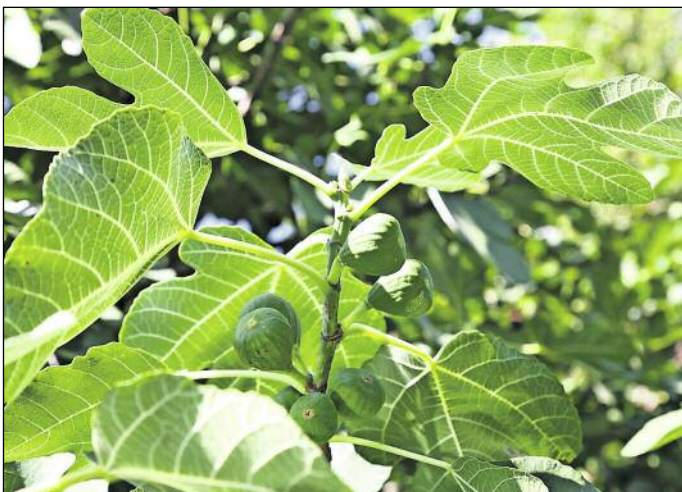
Die diesjährige Press-Aktion beginnt voraussichtlich um den 10. September. Es wird montags,

mittwochs und freitags gepresst. Die genauen Versaftungszeiten will der Verein noch bekannt geben. Anmeldungen nimmt Bernd Frank unter der Telefonnummer 06235/5342 entgegen. Sein Wunsch: „Melden Sie sich bitte unbedingt einige Tage vorher, damit sich der Ablauf so planen lässt, dass für niemanden unnötige Wartezeiten entstehen!“



Arbeiten mit Hochdruck: Mehrere Lagen zerkleinerter Früchte, die durch Kunststoffplatten getrennt sind, werden gleichzeitig gepresst.

Ernte in der feigenreichsten Region Deutschlands: Pfälzer Sonne lässt exotische Früchte reifen



Neustadt/Weinstraße. Das Klima in der Pfalz läßt nicht nur Gemüse bestens gedeihen, sondern auch Feigen reifen. In diesem Jahr schmecken sie besonders aromatisch.

Fast zwei Monate lang können die exotischen Früchte bereits geerntet und gekostet werden. Unter anderem lädt die Initiative Pfalz.Marketing zu „Pfälzer Feigenwochen“ in ausgewählten Restaurants ein, für den Handel mit den Früchten wurde eigens eine „Feigenbörse“ im Internet eingerichtet.

Nach Angaben von Pfalz.Marketing wachsen im mediterranen Klima der Pfalz etwa 50.000 Feigenbäume und -sträucher, so viele wie nirgendwo sonst in Deutschland. Schätzungen zufolge werden jährlich etwa 80.000 Kilo Feigen geerntet. Die Früchte werden allerdings ausschließlich von der heimischen Gastronomie verarbeitet oder von Privatleuten verzehrt. Einen Handel im größeren Stil gibt es ebenso wenig wie einen erwerbsmäßigen Anbau.

Als „super aromatisch“ beschreibt Werner Ollig, der Leiter

der Gartenakademie Rheinland-Pfalz beim Dienstleistungszentrum Rheinpfalz (DLR), die diesjährigen Früchte. Besonders an Pflanzen direkt am Haus habe er viele schöne und große Feigen gesehen „Wir hatten keine Frostschäden, lediglich das trockene Frühjahr hat dazu geführt, dass die Früchte an manchen Standorten relativ klein wurden“, sagte der Gartenexperte. Die Erntemenge schätzt er als normal ein. Voraussichtlich werde es bis in den September hinein frische Pfälzer Feigen geben.

Wer jetzt auf den Geschmack gekommen ist, findet im Internet unter www.pfalz.de nicht nur Informationen über die Pfälzer Feigen, sondern auch die Adressen von Restaurants, die Feigengerichte auf der Karte haben. Die Restaurants nehmen an den „Pfälzer Feigenwochen“ teil, welche die Initiative Pfalz.Marketing organisiert. Über einen „link“ zu dem teilnehmenden Restaurant können Interessenten weitere Informationen abrufen. Je nach Vegetationsverlauf enden die „Feigenwochen“ spätestens Mitte September.

Um den Handel mit den paradiesischen Früchtchen zu vereinfachen, hat Pfalz.Marketing wieder eine Feigenbörse – ebenfalls im Internet unter www.pfalz.de – eingerichtet. Dort können sich alle eintragen, die Feigen verkaufen möchten, umgekehrt können sich auch diejenigen registrieren lassen, die Früchte kaufen möchten. Gerade bei den Verkäufern wurde diese Einrichtung in den vergangenen Jahren stets gut angenommen, berichtet Pfalz.Mar-

keting-Geschäftsführer Dr. Detlev Janik.

Die etwa 80 Gramm schweren Früchte werden meist zwischen Mitte Juli bis Mitte September reif, in guten Jahren erlaubt das milde Klima der Pfalz sogar eine zweite Ernte im Spätherbst. Hundert bis zweihundert Früchte trägt ein ausgewachsener Baum. Weil die Früchte rasch verderben, müssen sie frisch verarbeitet werden.



Rhein-Pfalz-Kreis bietet elektronische Hilfe für Gelegenheitsradler: App mit Tourenvorschlägen



Vor dem Start zur Probefahrt: Heidi Wittmann, Geschäftsführerin des Tourismusvereins, erklärt Landrat Clemens Körner und Thomas Traue von der Sparkasse Vorderpfalz den Umgang mit der neuen Technik.

Altrip. Wer Anregungen fürs Erradeln des Rhein-Pfalz-Kreises sucht und auch unterwegs jederzeit Informationen über die Strecke oder Interessantes am Wegesrand zur Verfügung haben möchte, ab sofort kostenlos eine entsprechende „App“ fürs Smartphone bekommen.

Die Radtouren-App, die der Rhein-Pfalz-Kreis gemeinsam mit seinem Tourismusverein hat erstellen lassen und dabei von der Sparkasse Vorderpfalz finanziell unterstützt wurde, gibt es zunächst für iPhones, in wenigen Monaten auch für Android-Handys. Sie steht im Appstore unter dem Suchbegriff „Radtouren Rhein-Pfalz-Kreis“ zur Verfügung. Nach dem Herunterladen bietet sich die Möglichkeit, zehn verschiedene Tourenvorschläge aufzurufen. Unterwegs ist keine Internetverbindung erforderlich, um sie nutzen zu können.

Zur Auswahl stehen zum Beispiel die Überschriften „Mit den Bäumen per Du“, „R(h)ein-Wein-Tour“, „Blau-grüne Landschaften“ oder „Rund um den Goldenen Hut“. Bei den Strecken meist um Rundtouren mit einer Länge zwischen 15 und 40 Kilometern. Eine Ausnahme bildet die „Schlösserschleife“ mit 70 Kilometern. Sie führt von Bobenheim-Roxheim bis nach Römerberg an allen Schlössern im Rhein-Pfalz-Kreis vorbei.

Der Informations-Umfang beschränkt sich nicht nur auf den Streckenverlauf, sondern die Nutzer erfahren gleichzeitig noch, welche Gaststätten, Badesseen, Hofläden, Tierparks, Baudenkmale, Spielplätze oder andere besondere Punkte sich in der Nähe befinden. Wissenswertes zu organisatorischen Gesichtspunkten einer Radtour ist ebenfalls abrufbar. Dazu gehören unter anderem die Standorte von S-Bahnhöfen, Fahrradwerkstätten und Ladestationen für E-Bikes sowie der günstigste Anreise-Weg zur jeweiligen Route



eins, Frank Darstein, an die geografischen Gegebenheiten im Rhein-Pfalz. Das Fehlen nennenswerter Steigungen mache die Region für Radler aus allen Altersgruppen attraktiv und gerade auch für Gelegenheitsradler, die auf solche Informationen angewiesen seien.

Die Entwicklung der App, für deren technische Seite die Mannheimer Firma Machart Studios verantwortlich zeichnet, hat rund 25.000 Euro gekostet. Sie wurde auch von der Sparkasse Vorderpfalz finanziell unterstützt.

Bei der offiziellen Vorstellung der App in Altrip erinnerten Landrat Clemens Körner und der Vorsitzende des Kreis-Tourismusver-

Wandern à la carte

Neustadt/Weinstraße. Unter anderem alle Pfälzer Qualitätswanderwege zeigt die „Wanderkarte Pfalz“ der Pfalz-Touristik, die jetzt in komplett überarbeiteter Auflage erschienen ist.

Neben den Wegen, die jeweils in unterschiedlichen Farben dargestellt sind, zeigt die Karte im Maßstab 1:185.000 alle Bahnlinien und Bahnhöfe – darunter die sechs Wanderbahnhöfe in der Pfalz – sowie 240 Pfälzer Sehenswürdigkeiten sowie die Hütten des Pfälzerwald Vereins und der Naturfreunde. Erhältlich ist sie bei der Pfalz-Touristik in Neustadt (Telefon 06321-39160, E-Mail info@pfalz-touristik.de) und den örtlichen Tourist-Informationen.

Der nächste
Kreis-Kurier
erscheint
am
Samstag,
29. November

21 Restaurants mit Gütesiegel laden ein: Genießen mit Gewinn-Chance

Rhein-Pfalz-Kreis. Noch 6 Wochen lang können sich Freunde der Genussskultur in der Vorderpfalz nicht nur kulinarisch verwöhnen lassen, sondern dabei auch noch ein exklusives Wellness-Wochenende für zwei Personen gewinnen. Möglich macht das eine Genuss-Karte, die dieses Jahr erstmals aufgelegt wurde.

Frei nach dem Motto „Wer die Wahl hat, hat die Qual“ wurden dafür 21 Restaurants aus der Region Vorderpfalz ausgesucht, die das Gütesiegel „Genuss vorderpfalz“ im Jahr 2012 erhielten. Wer sechs davon besucht und jeweils einen Genussstempel sammelt, gewinnt mit etwas Glück ein ent-

spanntes Wellness-Wochenende im Lindner Hotel & Spa Binshof, Speyer, eine Übernachtung im Himmelbett im Seehotel Bader, Bobenheim-Roxheim, oder eine „Auszeit am See“ im Hotel Darstein, Altrip. Die ausgefüllte Genusskarte muss bis zum 15. Oktober 2014 eingesandt sein.

Weitere Genusskarten erhalten Sie bei den teilnehmenden Restaurants, bei den Tourismusinformatoren Ludwigshafen und Speyer, der Stadtverwaltung Frankenthal, bei allen Filialen der Sparkasse Vorderpfalz, den Gemeindeverwaltungen im Rhein-Pfalz-Kreis sowie bei der Kreisverwaltung Rhein-Pfalz-Kreis (Telefon 0621 5909-414). Sie kann auch per E-Mail angefordert wer-

den. Adresse: heidi.wittmann@kv-rpk.de.

Die Aktion wurde vom Tourismusverein Rhein-Pfalz-Kreis in Kooperation mit den Städten Frankenthal, Ludwigshafen und Speyer und dem Rhein-Pfalz-Kreis mit

Körner eingeführte Gütesiegel wird alle 4 Jahre neu vergeben. Landrat Körner legt den Besuch aller beteiligten Gastronomen wärmstens ans Herz, denn: „Es gibt nix Besseres als ebbes Gut-es.“



- Innenausbau, Einbaumöbel
- Möbelbau, Küchenumbau
- Fertigparkett, Laminatböden
- Paneel- und Massivholzdecken
- Vordächer und Pergolen
- Verglasungen aller Art
- Fenster und Türen
- Reparaturen

Schifferstadt • Große Kapellenstr. 24 • Tel. (06235) 54 77

**BADE- UND SAUNASPASS
IM BADEPARK**

Badepark Haßloch



**BADEERLEBNIS
FÜR ALLE!**



**SAUNAERLEBNIS
DER EXTRAKLASSE!**

Tel. 06324 5994-760 • www.badepark.de

**Sparkasse unterstützt Nachwuchstalente:
Geld für Sportförderung**



Sportler und Vereinsvertreter aus der Region freuen sich über 11.700 Euro Fördergelder der Sportstiftung der ehemaligen Kreissparkasse Rhein-Pfalz

Ludwigshafen. Sportlerinnen und Sportler sowie Vereine aus dem Rhein-Pfalz-Kreis profitieren auch in diesem Jahr wieder von der Sportstiftung der ehemaligen Kreissparkasse Rhein-Pfalz. Gemeinsam mit Landrat Clemens Körner übergab Elke Rottmüller, Vorstandsmitglied der Sparkasse Vorderpfalz, neulich Fördergelder in Höhe von 11.700 Euro.

„Entsprechend unserer Maxime, Sport in unserem Geschäftsgebiet nachhaltig und umfassend zu fördern und dabei eine breite Teilhabe der Gesellschaft an Sportaktivitäten zu eröffnen, begleiten wir junge Talente, Vereine und Initiativen seit vielen Jahren aus voller Überzeugung“, so Rottmüller weiter. „Wir schätzen die sportliche Vielfalt in unserer Region und sehen es als unseren Auftrag an, aktiv daran mitzuwirken“.

wigshafen;
E-Mail: konrad.reichert@sparkasse-vorderpfalz.de.

Die Entscheidung fällt voraussichtlich im November. Das Kuratorium der Sparkassenstiftung, das die Auswahl trifft, besteht aus Clemens Körner, Clemens G. Schnell, Hubert Boßle, Ilona Volk, Bernd Lupberger, Norbert Page, Michael Schimbeno, Hans-Dieter Schneider, Günter Walburg, Hans Walter Zöllner sowie - mit beratender Stimme - Sportkreisbeauftragte Margitta Möller und Timo Zieger, zuständiger Abteilungsleiter im Kreishaus. Dem Vorstand der Stiftung gehören Elke Rottmüller, Hans-Jürgen Steinborn und Konrad Reichert an.

Empfänger waren
• aus Mutterstadt Dimitri Ulajew, Nina Schroth, Hoa Dinh Thi und die TSG,
• aus Dudenhofen Florian Lickteig
• aus Schifferstadt Denis Kudla, Etkä Sever, Eva Sauer, Sophie Piller sowie der VFK und KSC 07.

In diesem Jahr wird die Sportstiftung noch ein weiteres Mal über die Vergabe von Fördermitteln entscheiden. Die Anträge sollen bis Ende September eingereicht werden. Die Chance auf Förderung ihrer Sportprojekte haben alle Vereine, Initiativen und Personen aus dem Rhein-Pfalz-Kreis. Förderanfragen können unter www.sparkasse-vorderpfalz.de aus dem Internet heruntergeladen und dann an die Stiftung geschickt werden. Kontakt: Sparkasse Vorderpfalz, Konrad Reichert, Stiftung der ehemaligen Kreissparkasse Rhein-Pfalz, Ludwigstraße 54a, 67059 Lud-

Die Sportstiftung der ehemaligen Kreissparkasse Rhein-Pfalz, die 2003 gegründet wurde und ein derzeitiges Stiftungskapital von 500.000 Euro hat, ist eine von fünf Stiftungen der Sparkasse Vorderpfalz. Sie soll vor allem den Nachwuchs fördern.

Die kindgerechte Praxis für Kinderzahnheilkunde

LEO WIRD 4!

FEIER MIT UNS DEN TAG DER OFFENEN TÜR
UND BRING DEINE GANZE FAMILIE MIT

Am **13.9.2014** von **11 bis 15 Uhr** bei uns in der Praxis

Wir freuen uns auf Euch!



LÖWENSTARKE KINDERZÄHNE

Dr. med. dent. Angelika Typolt • Kinderzahnärztin • Deidesheimer Str. 1 • 67127 Rödersheim-Gronau
Tel.: 0 62 31 / 9 12 35 • info@loewenstarkekinderzaehne.de • www.loewenstarkekinderzaehne.de



Kreis besetzt 2015 wieder Ausbildungsplätze: Nachwuchs für Büros und Bäder gesucht



Im Mittelpunkt der "Mensch im Kreis": Ein Teil der jungen Leute, die beim Rhein-Pfalzkreis derzeit ausgebildet werden, an der Bronzeplastik vor dem Ludwigshafener Kreishaus.

Ludwigshafen. Beim Rhein-Pfalz-Kreis befinden sich derzeit 21 Nachwuchskräfte in Ausbildung und für Sommer 2015 sind erneut sieben Einstellungen geplant. Es stehen vier Berufe zur Auswahl, für die sich Interessierte noch bis Ende Oktober bewerben können. Details zu den Tätigkeiten und Anforderungen gehen aus der nachfolgenden Übersicht hervor.

Bachelor of Arts – Studiengang „Verwaltung“ (Zugang zum dritten Einstiegsamt):

Das duale Studium im Beamtenverhältnis vermittelt wissenschaftliche Grundlagen und Kompetenzen sowie praxisbezogene Qualifikationen. Das Beant-

worten von juristischen Fragen ist hierbei nur eine Facette der späteren Arbeit. Das Studium beginnt immer am 1. Juli des Jahres, dauert drei Jahre und ist modular aufgebaut. Wie für das duale Studium charakteristisch gliedert sich auch dieses Studium in einen praktischen Teil, der in der Verwaltung absolviert wird und einen theoretischen Teil. Dieser wird an der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung in Mayen (Eifel) vollzogen. Somit kann man die juristischen Grundlagen, die man in Mayen auf einem Hochschulniveau erlernt hat, nach kurzer Zeit auf Fälle in der Praxis anwenden. Den erfolgreichen Absolventen steht die Laufbahn des „gehobenen Dienstes“ offen, wie die Laufbahn bis vor

wenigen Jahren noch hieß. Voraussetzungen: Hochschulreife oder Fachhochschulreife; deutsche Staatsangehörigkeit oder eine andere Staatsangehörigkeit, die den Zugang zu einem Beamtenverhältnis ermöglicht

Verwaltungswirt/in (Zugang zum zweiten Einstiegsamt):

Die duale Ausbildung mit dem Ziel Verwaltungswirt/in verläuft im Beamtenverhältnis. Sie beginnt ebenfalls immer am 1. Juli des Jahres. Allerdings geht diese Ausbildung nur zwei Jahre. Die Auszubildenden reisen für den theoretischen Teil ihrer Ausbildung nach Mayen (Eifel) an die Zentrale Verwaltungsschule. Aufgaben im späteren Beruf sind z.B. das Beraten von Bürgerin-

nen und Bürgern, das Verbuchen von Einnahmen und Ausgaben oder auch das Berechnen und Bewilligen von Leistungen (z.B. Wohngeld oder Sozialhilfe). Voraussetzungen: mindestens qualifizierter Sekundarabschluss 1; deutsche Staatsangehörigkeit oder eine andere Staatsangehörigkeit, die den Zugang zu einem Beamtenverhältnis ermöglicht

Verwaltungsfachangestellte/r:

Die Aufgabenfelder dieser dualen Ausbildung sind unter anderem das Beraten von Bürgerinnen und Bürgern, die Beschaffung von Materialien, das abschließende Bearbeiten von Anträgen und die Unterstützung von anderen Fachleuten. Die Ausbildung dauert drei Jahre und beginnt immer am 1. August des Jahres. Der theoretische Teil der Ausbildung findet an der Berufsbildenden Schule Wirtschaft I sowie am Kommunalen Studieninstitut in Ludwigshafen statt. Voraussetzungen: mindestens qualifizierter Sekundarabschluss 1.

Fachangestellte/r für Bäderbetriebe:

Die Auszubildenden erlernen während der dualen Ausbildung das Handwerkszeug für den Betrieb von Schwimmbädern: das Sicherstellen der notwendigen Hygienestandards, die Überwachung der aufwendigen Bädertechnik oder die Gewährleistung eines sauberen und attraktiven Badebetriebs. Natürlich betreuen sie auch die Badegäste und führen Kurse durch. Der praktische Teil der dualen Ausbildung, die drei Jahre dauert und am 1. August des Jahres beginnt, wird in einem der vier Bäder des Rhein-Pfalz-Kreises (Maxdorf-Lamsheim, Römerberg, Schifferstadt oder „Aquabella“ Mutterstadt) absolviert. Der theoretische Teil findet an der Berufsbildenden Schule in Trier wochenweise als Blockunterricht statt. Voraussetzungen: Berufsreife mit guten Noten in Mathe, Deutsch und Chemie oder qualifizierter Sekundarabschluss 1; ein Schwimmabzeichen oder anders nachgewiesene Schwimmfähigkeiten

Info

Die vollständigen Bewerbungsunterlagen (Anschreiben, Lebenslauf, aktuelles Zeugnis) müssen jeweils spätestens am 31. Oktober 2014 im Kreishaus vorliegen.

Zu adressieren sind sie per Post an die
Kreisverwaltung Rhein-Pfalz-Kreis
- Abt. 1 - Herrn Lehnen-Schwarzer,
Europaplatz 5, 67063 Ludwigshafen

Die Bewerbungen bitte nur als unbeglaubigte Kopien einreichen und keine Mappen oder Klarsichtfolien verwenden, da eine Rückgabe aus Kostengründen nicht erfolgt.

Für E-Mails lautet die Adresse:

s.troll@kv-rpk.de oder g.lehnen-schwarzer@kv-rpk.de

Die elektronische Bewerbung soll einschließlich der Anlagen jeweils nur aus einer zusammenhängenden Datei mit maximal 5 Megabyte bestehen.

Eine datenschutzgerechte Vernichtung wird sowohl auf dem Postweg als auch per Mail garantiert.



Hans Schuster & Sohn Elektro-Technik

- Ausführung sämtlicher Elektroarbeiten
- Telefon- und Antennenanlagen
- Reparatur von Haushaltsgeräten
- **Miele** Fachhändler

Friedenstraße 2 · 67125 Dannstadt · Telefon (06231) 77 37 · www.hans-schuster-sohn.de

Neuer Kreistag ordnet Kreisvorstand neu: Auf Patzelt und Reichert folgen Haller und Gräf



Das aktuelle Führungs-Quartett des Rhein-Pfalz-Kreises auf der Dachterrasse zwischen Landratsbüro und Ausschüsse-Sitzungssaal: Kreisbeigeordneter Manfred Gräf, Erster Kreisbeigeordneter Martin Haller, Landrat Clemens Körner und Kreisbeigeordneter Konrad Heller (von links)

Ludwigshafen. Als ehrenamtliche Kreisbeigeordneten stehen Landrat Clemens Körner (CDU) künftig Martin Haller (SPD) aus Lamsheim, Manfred Gräf (CDU) aus Bobenheim-Roxheim und Konrad Heller (CDU) aus Mutterstadt zur Seite. Das entschied der neue Kreistag im Rahmen seiner konstituierenden Sitzung am 14. Juli.

Erster Kreisbeigeordneter Haller ist nicht nur Stellvertreter des Landrates, sondern hat auch den Geschäftsbereich Jugend und Soziales übertragen bekommen, für den bislang Rosemarie Patzelt (FWG) verantwortlich war. Der bisherige „Vize-Landrat“ Konrad Heller, der bislang kein eigenes Ressort hatte, kümmert sich nun federführend um den Eigenbetrieb Abfallwirtschaft, während Manfred Gräf innerhalb der Kreisverwaltung als Bau- und Schuldezernent fungiert. Für das Bau- und Schulwesen lag die politische Verantwortung zuletzt unmittelbar beim Landrat. „Chefsache“ sind stattdessen jetzt Kultur

und Sport, der bisherige Geschäftsbereich von Konrad Reichert (FDP).

Patzelt und Reichert, denen Körner für ihr großes Engagement in den letzten Jahren dankte gehören dem neuen Kreistag als einfache Mitglieder an. Die Veränderungen an der Kreis-Spitze beruhen auf dem Ergebnis der Kreistagswahl vom 25. Mai, als die Stimmberechtigten aus dem Rhein-Pfalz-Kreis der CDU 19, der SPD 15, den Grünen 6, der FWG ebenso wie der AfD 4 und der FDP 2 Sitze anvertrauten (wir berichteten in der letzten Ausgabe). Statt mit FWG und FDP, deren Fraktionen deutlich kleiner geworden sind, koalitiert die CDU jetzt mit der SPD.

Fast jedes dritte der 50 Kreistagsmitglieder ist zum ersten Mal in diesem Gremium vertreten. Zu den 16 Neulingen gesellen sich noch zwei „Heimkehrer“, die zwar nicht von 2009 bis 2014 aber früher schon einmal ein Mandat hatten. Die meiste Erfahrung bringt Karl-Martin Gensinger

(CDU) aus Altrip mit, der mittlerweile auf 35 Jahre im Kreistag zurückblicken kann (1974 bis 1989 und seit 1994). Ihm folgt - mit drei Jahrzehnten ohne Unterbrechung - Friederike Ebli (SPD) aus Hanhofen. Nach Lebensjahren gerechnet liegt unterdessen Elfriede Benedix, Jahrgang 1943, aus Otterstadt an der Spitze. Jüngster im Kreistag ist übrigens deren 25-jähriger CDU-Parteifreund Patrick Poss aus Schifferstadt. Das Durchschnittsalter betrug am Tag der ersten Sitzung 53,3 Jahre.

Von den 25 Gemeinden im Kreisgebiet sind 17 unmittelbar im Kreistag vertreten, die anderen zumindest durch jemanden aus derselben Verbandsgemeinde. Besonders viele Mitglieder stellen Schifferstadt (9), Mutterstadt (7) und Limburgerhof (6), wo auch die meisten Wahlberechtigten leben. Die Zahl der Frauen beträgt zwar nach wie vor 15, ihr Anteil ist durch die Vergrößerung des Kreistags - 50 statt 46 - Personen aber von 32,6 auf 30 Prozent gesunken.

Verwaltungsgliederungsplan Rhein-Pfalz-Kreis - Stand: 21.07.2014



Landrat Clemens Körner Geschäftsbereich I Abteilungen 1, 4 und 8, Kreiswohnungsverband, Wirtschaftsförderungsgesellschaft (WFG), Verein Naherholung, Gewässerzweckverband, RPA, Beteiligung Jobcenter										Erster Beigeordneter Martin Haller Geschäftsbereich II Abteilungen 5 und 6		Beigeordneter Manfred Gräf Geschäftsbereich III Abteilungen 3 und 7		Beigeordneter Konrad Heller Geschäftsbereich IV EbA		Leitende staatliche Beamtin Christiane Blum-Magin Geschäftsbereich V Abteilungen 2 und 9	
Abteilung 1	Abteilung 4	Abteilung 8	Abteilung 5	Abteilung 6	Abteilung 3	Abteilung 7	EbA	Abteilung 2	Abteilung 9								
Zentrale Aufgaben und Finanzen	Weiterbildung, Kultur und Sport	Umwelt und Planung	Jugend, Eingliederungshilfen	Soziales, Senioren, Betreuungen	Schulen, Bäder	Bauen	Eigenbetrieb Abfallwirtschaft	Recht, Ordnung und Verkehr	Gesundheit und Verbraucherschutz								
Abteilungsleiter Karl-Heinz Hammes (Büroleitung)	Abteilungsleiter Timo Zieger	Abteilungsleiter Hans Sattel	Abteilungsleiter Thomas Baader	Abteilungsleiter Heribert Werner	Abteilungsleiterin Sylvia Gerdon-Schaa	Abteilungsleiter Hans Schwitzgebel	Werkleiter Volker Spindler	Abteilungsleiter Dr. Wolfgang Kühn	Abteilungsleiter Alexander Weber								
Stellvertreter Georg Lehnen-Schwarzer	Stellvertreterin Barbara Scherer	Stellvertreterin Heidi Wittmann	Stellvertreter Thomas Hauck	Stellvertreterin Monika Knußmann	Stellvertreterin Aylin Höppner	Stellvertreter Eberhard Frankmann	Stellvertreterin Hanna Beßler-Piechowiak	Stellvertreter Hubert Schäfer	Stellvertreter Dr. Thomas Bienert								
Referate 10-13	Referate 40-42	Referate 80-82	Referate 50-53	Referate 60-62	Referate 30-31	Referate 70-72	Sachgebiete I-III	Referate 20-23	Referate 90-92								
10 Beschlussorgane, Bürgerberatung, Gleichstellung Karl-Heinz Hammes	40 Kreisvolkshochschule Barbara Scherer	80 Bauleitplanung, Wirtschaftsförderung, Naherholung Hans Sattel	50 Verwaltung Jugendamt, Planungsaufgaben Klaus Krieger	60 Verwaltung Sozialamt, Senioren, Betreuungen Heribert Werner	30 Schulverwaltung Sylvia Gerdon-Schaa	70 Bauaufsicht, Bauförderung Hans Schwitzgebel	SG I Organisation und Technik Volker Spindler	20 Rechtsangelegenheiten, Kommunalaufsicht Dr. Wolfgang Kühn	90 Gesundheitswesen Dr. Thomas Bienert								
11 Organisation Thomas Eberhard	41 Kreismusikschule, Kultur Christoph Utz	81 Umweltschutz, Landespflege, Energieeffizienz Heinrich Stehle	51 Beistandschaften, Vormundschaften Thomas Baader	61 Sozialhilfe, Soziale Sonderaufgaben Monika Knußmann	31 Bäder Aylin Höppner	71 Bauen, Denkmalpflege Michael Pack	SG II Rechnungswesen Hanna Beßler-Piechowiak	21 Ordnungsbehörde, Bußgeldstelle Ria Warmbrunn	91 Verbraucherschutz, Veterinärwesen Dr. Beate Engelhardt								
12 Personal, Datenverarbeitung Georg Lehnen-Schwarzer	42 Veranstaltungsmanagement, Sport Timo Zieger	82 Wasserwirtschaft, Landwirtschaft Hans-Martin Blum	52 Erziehungshilfen, Jugendschutz, ASD Thomas Hauck	62 Sozialpsychiatrischer Dienst Dennis Tamke	72 Gebäudemanagement Eberhard Frankmann	SG III Kundenservice Jochen Willner	22 Ausländerrecht Andreas Straßner	23 Kfz.-Zulassung, Führerscheine Sebastian Heitz	92 Brand- und Katastrophenschutz Alexander Weber								
13 Finanzen Volker Kistler			53 Eingliederungshilfen Andrea Klein														
Stabstelle Rechnungs- und Gemeindeprüfungsamt (RPA) Rigo Ritthaler																	

Beirat für Migration und Integration muss neu gewählt werden: Abschied mit „angekommen“

Ludwigshafen. "Angekommen" heißt eine Broschüre, die der bisherige Beirat für Migration und Integration des Rhein-Pfalz-Kreises zum Abschluss seiner Wahlperiode erstellt hat.

Der Allgemeinheit wurde die Publikation bei der offiziellen Verabschiedung des Gremiums durch Landrat Clemens Körner im Dannstadter Zentrum Alte Schule erstmals präsentiert. Das 68-Seiten-Heft enthält Beispiele für eine gelungene Integration von Menschen unterschiedlicher Herkunft im Kreisgebiet. Die 16 Beiträge wurden von den Migranten selbst verfasst. Die Autorinnen und Autoren stammen aus China, Griechenland, Italien, Kamerun, Kolumbien, Mazedonien, Polen, Rumänien, Syrien, der Türkei und der Ukraine. Heute leben sie in Altrip, Bobenheim-Roxheim, Limburgerhof, Maxdorf, Mutterstadt, Dannstadt-Schauernheim, Schifferstadt und Waldsee.

„Die erzählten Lebenswege sind in unseren Augen Lehrstücke über Zielsetzung und Durchhaltevermögen, denn diese Menschen haben uns vorgelebt, dass ein Ankommen trotz widriger Umstände möglich ist“ schreibt Tatjana Fornoff, die den Beirat zuletzt leitete, in ihrem Vorwort. Ihr Kollege auf Landesebene, Mi-

guel Vicente, weist unterdessen darauf hin, dass Konflikte nicht immer ausbleiben, vor allem dann, wenn unterschiedliche Wertvorstellungen aufeinander prallen. Diese Auseinandersetzung müssten aber nicht negativ sein, denn hieraus könne auch etwas Neues entstehen, das für den Einzelnen und für die Gesellschaft Fortschritt und Weiterentwicklung bedeute.

Als Termin für die Wahl eines neuen Beirates für Migration und Integration hat der Kreistag übrigens den 23. November 2014 festgelegt. Wahlvorschläge können bis Anfang Oktober bei der Kreisverwaltung eingereicht werden. An der Wahl dürfen praktisch alle erwachsenen Kreiseinwohnerinnen und -einwohner mit Migrationshintergrund teilnehmen. Gewählt wird per Brief. Beim letzten Mal war das Interesse allerdings so gering, dass über die Mitglieder des Beirates letztlich der Kreistag entschieden hat.

Die Broschüre „Angekommen“ kann bei der Kreisverwaltung, Abteilung 4, Postfach 217255, 67072 Ludwigshafen, E-Mail „li-sa.mangold@kv-rpk.de“, Telefon 0621/5090-339, kostenlos angefordert werden. Außerdem steht unter www.rhein-pfalz-kreis.de (Kreisverwaltung, Aktuelles) eine PDF-Datei zur Verfügung.



„Stellen Sie sich doch mal Ihre Ahnenreihe vor - seit Christi Geburt. Da war ein römischer Feldhauptmann, ein schwarzer Kerl, braun wie ne reife Olive, der hat einem blonden Mädchen Latein beigebracht. Und dann kam ein jüdischer Gewürzhändler in die Familie, das war ein ernster Mensch, der ist noch vor der Heirat Christ geworden und hat die katholische Haustadtion begründet. Und dann kam ein

griechischer Arzt dazu, oder ein keltischer Legionär, ein Graubündner Landsknecht, ein schwedischer Reiter, ein Soldat Napoleons, ein desertierter Kosak, ein Schwarzwälder Flößer, ein wandernder Müllerbursch vom Elsaß, ein dicker Schiffer aus Holland, ein Magyar, ein Pandur, ein Offizier aus Wien, ein französischer Schauspieler, ein böhmischer Musikant - das hat alles am Rhein gelebt.“

Dieses Zitat aus „Des Teufels General“ von Carl Zuckmayer hat Landrat Clemens Körner in sein Grußwort zur Broschüre eingebaut und betont, dass auch der Rhein-Pfalz-Kreis ein Teil dieser großen „Völkermühle und Kelter Europas“ ist. Vor diesem Hintergrund stünden gerade hier die Chancen, bei den Einheimischen „anzukommen“ besonders gut, sofern sich die „Angekommenen“ darum bemühen.

Gedenkkonzert für Alan Valotta

Dudenhofen. Kurz vor Eintritt in seinen Ruhestand ist der Klarinetist Alan Valotta völlig unerwartet im Alter von 65 Jahren verstorben. Der gebürtige US-Amerikaner war eine prägende Persönlichkeit für die Musikschule des Rhein-Pfalz-Kreises.

Über Jahrzehnte hat sich der Musiker und Pädagoge für die Kreismusikschule engagiert und im Laufe der Zeit viele Hundert Kinder und Jugendliche unterrichtet. Bei vielen Veranstaltungen wirkte er auch selbst als Instrumentalist mit. Im Kollegium war er ebenso beliebt und geschätzt wie

bei seinen Schülern und deren Eltern.

Ein Gedenkkonzert für ihn mit Solisten und Ensembles aus den Reihen der Kreismusikschule findet am Sonntag, 9. November, 17 Uhr, im Zentrum Alte Schule Dannstadt-Schauernheim statt.

Dienstältester Vhs-Dozent verstorben

Dannstadt-Schauernheim. Die Volkshochschule des Rhein-Pfalz-Kreises trauert um einen ihrer dienstältesten Dozenten. Es handelt sich dabei um Dr. Dieter Graff aus Dannstadt-Schauernheim. Er hat fast vier Jahrzehnte lang Veranstaltungen rund um den Wein betreut.

Der Experte hatte seine Dissertation über das europäische Weinrecht verfasst und sowohl nationale als auch internationale Weinkennwertbewerbe gewonnen. Auch das Deutsche Weininstitut griff gerne auf sein Wissen zurück, das er außerdem in mehreren Büchern festgehalten hat.

Bei der Volkshochschule war der Verstorbene bis kurz vor seinem Tod aktiv. Auch wenn meist bereits seine Frau Gisela Graff-Höfgen die eigentliche Kursleiterin war, steuerte er noch oft seine Kenntnisse bei, vor allem in einem Weinkolloquium für Fortgeschrittene.

Fieguth-Amtsblätter

SÜWE Vertriebs- und Dienstleistungs-GmbH & Co. KG

Große Sonderaktion

Bauen + Wohnen
am Donnerstag, 18. September 2014

Extragroße Reichweite!
75.000 Haushalte!
inklusive Werbesperrvermerk!

12 Ausgaben im Landkreis DÜW und im Rhein-Pfalz-Kreis

Großes Sonderheft!
Eigenständiges Heft mit noch höherem Wirkungsgrad!

Anzeigenschluss:
Mittwoch, 10. September 2014

Telefon 063 21 - 39 39-60
Telefax 063 21 - 39 39-66
E-Mail: anzeigen@amtsblatt.net

Weitere Infos unter
www.amtsblatt.net



50 Jahre Partnerschaft mit Südtiroler Gemeinden: Menschliche Brücke vom Rhein zur Etsch

Mutterstadt/Naturns. Der Tag, an dem eine Partnerschaft zwischen dem damaligen Landkreis Ludwigshafen und Gemeinden in Südtirol begründet wurde, jährt sich am 24. Oktober zum fünfzigsten Mal.

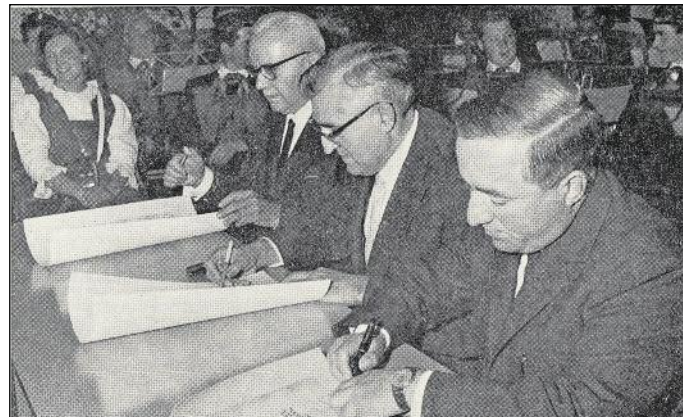
Während das Jubiläum diesseits der Alpen beim traditionellen Kreisempfang am 26. Septem-

ber, 19 Uhr, im „Palatinum“ Mutterstadt ausführlich gewürdigt werden soll, war es auf ihrer Südseite schon Anfang Mai Gegenstand eines Festaktes. Zu der Feier in Naturns waren aus der Rheinpfalz neben dem Kreisvorstand mit Landrat Clemens Körner an der Spitze zahlreiche Mitglieder des Kreistages und Mitarbeiter der Kreisverwaltung ange-

reist. Sie statten auch den Partnern in Schlanders, im Martelltal und im Schnalstal einen Besuch ab. Überall wurden die Pfälzer Delegation mit großer Herzlichkeit begrüßt.

Die „Verschwisterungs“-Urkunde war vor einem halben Jahrhundert in Limburgerhof unterzeichnet worden (rechtes Foto). Beide Seiten verpflichteten sich darin, „durch die Pflege freundschaftlicher Beziehungen ... der Zusammenarbeit zwischen Italien und Deutschland zu dienen und damit zur Sicherung einer glücklichen Zukunft in einem friedlichen, vereinten Europa beizutragen“. Unterzeichnet ist sie vom damaligen Landrat Dr. Hermann Scherer sowie von den Bürgermeistern Debiasi aus Naturns und Rainer aus Schnals.

Schlanders und das Martelltal schlossen erst ein wenig später eine Partnerschaft mit dem benachbarten Landkreis Speyer, der dann 1969 im neuen Landkreis Ludwigshafen, dem heutigen Rhein-Pfalz-Kreis, aufgegangen ist. Ihre Ziele waren im Prinzip dieselben, nämlich in Mitteleuropa eine Situation zu schaffen, in der die Grenzen der Nationalstaaten keine allzu große



Bedeutung mehr haben und der Schutz ethnischer Minderheiten gewährleistet ist.

Was heute fast selbstverständlich klingt, war es 1964 noch längst nicht. Vielmehr mussten die Südtiroler beispielsweise fürchten, dass in ihrer Heimat irgendwann nicht mehr deutsch oder ladinisch gesprochen werden kann. Auch wirtschaftlich stellten die Ländergrenzen damals noch große Hindernisse dar. Noch 1981, als 50 Radler von Dudenhofen aus durch Frankreich, die Schweiz und Österreich zu den Partnern im italienischen Südtirol fuhren, waren sie deutlich zu spüren.

Dass die Partnerschaft trotz ver-

besserter Bedingungen nach wie vor aktuell ist, zeigt die Tatsache, dass mehrere Gemeinden aus dem Kreis mittlerweile ihrerseits Verbindungen mit den Kreispartnern an der Etsch pflegen. So pflegen Mutterstadt mit Naturns, Dudenhofen mit Martell und Böhl-Iggelheim mit Schlanders vertiefende Gemeindepartnerschaften. Lediglich das schöne und ursprüngliche Schnalstal ist noch ohne Partnergemeinde.

Gasthof zur Sonne
Eigene Metzgerei,
großer Biergarten
96126 Maroldweisach,
Pfaffendorfer Hauptstraße 20
Tel./Fax 09535 - 241
E-Mail:
zur Sonne@t-online.de



Gemeinsam mit den Alt-Landräten Dr. Paul Schädler (1969 – 1983) und Dr. Ernst Bartholomé (1983 – 2001) durfte der amtierende Landrat Clemens Körner als Jubiläums-Geschenk der Südtiroler in Naturns eine Marmor-Steile entgegennehmen

Foto: Dr. Michael Patzelt

Naturns – Mutterstadt

In den folgenden Berichten erläutern die drei Bürgermeister mit Gemeindeparkern aus dem Kreis die Geschichte und Zukunft aus ihrer Sicht.

Herr Heidegger, Sie sind seit mittlerweile fast 10 Jahren Bürgermeister der Marktgemeinde Naturns. Welche Erfahrungen haben Sie mit der Partnerschaft, die heuer Ihr 50-jähriges Jubiläum feiert, gemacht? Es sind sehr interessante und fruchtbringende Erfahrungen gewesen, die ich in dieser Zeit machen konnte. Für jeden politisch Verantwortlichen ist es wichtig über den Tellerrand hinauszuschauen, um politische, wirtschaftliche, kulturelle und soziale Realitäten anderer Länder und Gemeinden kennen zu lernen.

Glauben Sie, dass die Erwartungen, die damals bei der Gründung an die Partnerschaft gestellt wurden, im Laufe der Jahre erfüllt werden konnten? Damals wie heute steht der Gedanke eines vereinten Europa im Mittelpunkt europäischer Gemeindepartnerschaften. Zur Verwirklichung dieser Idee und die-

ses Gedankens haben diese Partnerschaften in den letzten Jahren einen sehr positiven Beitrag geleistet. Gemeinden sind die kleinsten politischen Einheiten unserer Gesellschaft, deshalb muss der Weg hin zu dieser Vereinigung dort beginnen.

Im Jahre 1964, dem Gründungsjahr, befand sich Südtirol in einer politisch düsteren Zeit. Auch wirtschaftlich ging es unserem Land damals nicht so gut. Deshalb suchte man in den deutschsprachigen Kulturräumen moralisch-kulturelle Unterstützung und erhoffte sich auch einen wirtschaftlichen Aufschwung.

Sie waren einer der treibenden Kräfte hinsichtlich der Idee, dass die Partnerschaft mit dem Rhein-Pfalz-Kreis weiterentwickelt werden sollte. Unter Ihre Amtszeit fällt in diesem Zusammenhang die Gründung der Partnerschaft von Naturns mit Mutterstadt, einer Gemeinde aus dem Rhein-Pfalz-Kreis, welche 2011 besiegelt wurde. Was erwarten Sie sich von dieser „neuen Partnerschaft“? Mir war es wichtig über den Landkreis hinaus auch einen

Landkreis hinaus auch einen



Kontakt zu einer Gemeinde zu suchen und herzustellen, um eine engere Beziehung zu den Menschen dort aufbauen zu können. Ich erwarte mir vor allem einen regen Erfahrungsaustausch zwischen den Vereinen und Organisationen der beiden Gemeinden.

Herr Heidegger, nun eine etwas provokative Frage: Sind Partnerschaften unter Gemeinden im Jahre 2014 überhaupt noch zeitgemäß oder stellen sie nur mehr einen rein symbolischen Charakter dar? Ich denke, dass Partnerschaften gerade in der heutigen Zeit des

europäischen Geistes brandaktuell sind. Es gibt in vielen Bereichen die Notwendigkeit einer engeren Zusammenarbeit.

Wie lebt Naturns selbst die Partnerschaft mit Mutterstadt und dem Rhein-Pfalz-Kreis? Gibt es da Initiativen, von denen sie uns berichten können?

Die ersten zwei Jahre dieser neuen Partnerschaft mit Mutterstadt haben sehr fulminant begonnen. Es gab einen sehr regen Austausch. So besuchten z.B. im letzten Jahr der Verein „Garten- und Blumenfreunde“, die Landbäuerinnen, der Partnerschaftsverein, die Jugendfußballmannschaft und die Musikschule des Partnerkreises unsere Gemeinde. 2012 weilte der Kirchenchor St. Zeno Naturns drei Tage lang in Mutterstadt und leistete einen kulturellen Beitrag zum größten Volksfest, der „Kerwe“.

Anlässlich der Feier zum 50-Jahr-Jubiläum am 2. Mai 2014 fand in Naturns ein gemeinsames Konzert zwischen der Musikkapelle Mutterstadt und der Musikkapelle Naturns statt. Auf

politisch-kommunaler Ebene gibt es viele Kontakte zwischen mir, dem Bürgermeister von Mutterstadt, Hans-Dieter Schneider, und dem Landrat Clemens Körner.

Wie glauben Sie kann man die Jugend von heute für eine solche Partnerschaft unter Gemeinden gewinnen und mit welchen Argumenten würden Sie versuchen die Jugendlichen dafür zu gewinnen?

Diese neue Partnerschaft soll vor allem den jungen Menschen in den Partnergemeinden und im Landkreis die Gelegenheit geben voneinander und miteinander zu lernen den Weg weiter auszubauen hin zu einem vereinten Europa.

Zum Abschluss noch einen Gedanken zur Fortführung der Partnerschaft in den nächsten zehn Jahren. Was sind Ihre Erwartungen?

Ich erwarte mir eine Fortsetzung dieses erfolgreichen Weges, so dass die Menschen durch Begegnungen, durch gegenseitiges Kennenlernen noch näher zusammenrücken können.



Austausch von Gastgeschenken



Festakt im Bürgerhaus Naturns

Martell – Dudenhofen

Brücken bauen zwischen den Menschen ist heute wichtiger denn je. Deshalb ist es ein gebührender Anlass am 26. September in Mutterstadt diese 50jährige Brücke zwischen unseren Gemeinden zu feiern. Bereits im heurigen Mai bei den Feierlichkeiten in Naturns konnten wir gemeinsam auf 50 Jahre Partnerschaft in die Vergangenheit, andererseits aber auch in die Zukunft schauen.

Im Jahre 1964 wurde die Partnerschaft gegründet und war zu der damaligen Zeit eine große Hilfe für unser Tal und unsere Bevölkerung. Finanzielle Unterstützung und menschliche Hilfe kam uns dank dieser Initiative für viele Jahrzehnte zugute. 10 Jahre nach der Gründung der Partnerschaft mit dem Rhein-Pfalz-Kreis wurde am 5. Oktober 1975 die

Gründungsurkunde mit der Gemeinde Dudenhofen unterschrieben.

Mitte der 60iger Jahre war die Situation in der entlegenen Berggemeinde Martell alles andere als rosig. Es fehlte an Arbeit und Geld. Infrastrukturen fehlten, die Einkünfte aus der Berglandwirtschaft waren gering, der Tourismus war verschwindend klein und auch Martell blieb von der angespannten Lage in Südtirol nicht verschont.

Dank der knappen Mehrheit beim Paketabschluss im Jahre 1969 und dem neuen Autonomiestatut wurde ein wichtiger Grundstein für die Entwicklung und den Aufschwung in Südtirol gelegt. Langsam machte sich die Entwicklung auch in den Randgemeinden bemerkbar. Neue Arbeitsplätze ent-

standen im Vinschgau und Handwerksbetriebe siedelten sich langsam an.

Einen nicht zu unterschätzenden Beitrag für den damaligen Auf-



schwung in Martell leistete dabei die Partnerschaft mit dem Landkreis und mit Dudenhofen. Gäste aus Dudenhofen und dem Rhein-

Pfalz Kreis haben dazu beigetragen, den Fremdenverkehr anzukurbeln. Nicht nur einmal im Jahr wurde Martell als Urlaubsziel angesteuert. Vier und fünfmal im Jahr wurde und wird heute noch nach Martell gefahren.

Mit im Reisegeäck waren stets Kleidung, Spielsachen, Lehrmaterial und Nahrungsmittel für die Marteller Bürger. Dank dieser überaus großen, und alles andere als selbstverständlichen Solidarität zur damaligen Zeit konnte sich Martell weiterentwickeln. Die damalige Notsituation hat sich glücklicherweise im Laufe der Zeit zum positiven gewendet. Heute können viele Bürgerinnen und Bürger aus dem Rhein-Pfalz-Kreis die Berge, die Landschaft, das Klima und unsere Mentalität kennen- und lieben lernen und Jahr für Jahr in unserem Tal Er-

holung und Entspannung finden. Wir sind den vielen Menschen dankbar, die gemeinsam die letzten 50 Jahre gestaltet und mit hohem persönlichen Engagement an der Partnerschaft gearbeitet haben. Sie verdienen unseren Dank, unsere Anerkennung und unsere Wertschätzung.

Der ehemalige deutsche Bundespräsident, Richard von Weizsäcker, hat einmal gesagt: "Freundschaft lässt sich nicht befehlen, Freundschaft muss wachsen." Genau nach diesem Motto wollen wir gemeinsam unsere Partnerschaft für weitere 50 Jahre wachsen und gedeihen sehen.

Mit freundlichen Grüßen
Der Bürgermeister der Gemeinde Martell
- Altstätter Georg -

Schlanders – Böhl-Iggelheim

Liebe Bürgerinnen und Bürger unseres Partner-Landkreises Rhein-Pfalz, liebe Leser des Kreis-Kuriers,

Vor 50 Jahren, seit welchen die freundschaftlichen Bande zwischen Ihrem Landkreis und unseren Vinschger Gemeinden Schlanders, Naturns, Schnals und Martell nun bereits Bestand haben, hat der einstige Landrat Hermann Scherer die partnerschaftlichen Beziehungen zwischen unseren beiden Regionen ins Leben gerufen. So wurde im fernen Jahr 1964 die erste Partnerschaft zwischen Naturns und dem ehemaligen Landkreis Ludwigshafen begründet. Später folgten dann auch die Gemeinden Schnals, Schlanders und Martell.

Im damals dringendst auf die Hilfe und Unterstützung aus dem

deutschsprachigen Kulturraum angewiesenen Südtirol, in den schwierigen "Bombenjahren", drohten unsere deutsche Kultur und unsere Bräuche verloren zu gehen. Und auch wirtschaftlich ging es den Südtirolern damals alles andere als rosig. Da kamen die vielen wohlwollenden, helfenden Hände aus dem Rhein-Pfalz-Kreis gerade recht.

Mit der Übernahme von Partnerschaften, der Finanzierung von Bildungsprojekten und vielem mehr an Unterstützung und Hilfeleistungen, finanzieller, aber besonders menschlicher Natur, sind über den Alpenhauptkamm hinweg im letzten halben Jahrhundert aufrichtige, wahre Freundschaften entstanden.

Dass wir nun bereits 50 Jahre lang von dieser Partnerschaft zehren können, ist eine große

Bereicherung für unsere Gemeinden. Umso mehr hat es uns gefreut, eine ranghohe Abordnung aus dem Rhein-Pfalz-Kreis und die Musikkapelle Mutterstadt Anfang Mai bei uns im Vinschgau willkommen zu heißen, um dieses Jubiläum gemeinsam zu feiern.

Das Wiedersehen bekannter Gesichter, der gegenseitige Austausch von Jubiläumsgeschenken, das gemeinsame Feiern, einfach die Möglichkeit, zusammen Zeit zu verbringen, hat unserer Partnerschaft wieder neue Impulse gegeben.

Dankbar konnten wir auf die letzten 50 Jahre zurückblicken, gespannt, und auf beiden Seiten fest entschlossen, diese Partnerschaft weiterhin zu pflegen und aktiv zu leben, blicken wir nun den nächsten Jahrzehnten entgegen.

In einer globalisierten, schnelllebigen, fast schon anonymen Welt, in welcher persönliche Kontakte, Gespräche und Begegnungen immer seltener, aber dadurch auch immer wertvoller werden, empfinde ich es als besonders wichtig, bestehende Freundschaftsbande nicht abreißen zu lassen. Wir müssen sie bewusst pflegen und kontinuierlich an ihrem Erhalt arbeiten. Aus dieser Überlegung heraus werden wir in der Marktgemeinde Schlanders auch weiterhin unseren aktiven Beitrag leisten, diese Partnerschaft für die nächsten Generationen zu bewahren und mitzugestalten.

Als Zeichen des Sich-Entgegenkommens steht Ende September 2014 der Gegenbesuch der Vinschger Gemeinden im Rhein-Pfalz-Kreis an, um das Jubiläum-



sjahr gebührend ausklingen zu lassen. Wir freuen uns bereits jetzt auf das nächste Treffen mit den alten, und das Kennenlernen vieler neuer Freunde in Ihrem Landkreis!

Es grüßt Sie herzlich
Dr. Dieter Pinggera
Bürgermeister der Marktgemeinde Schlanders

Nach den Ferien geht's los: Gymnasium Maxdorf hat jetzt eigene Mensa

Maxdorf. Übernächste Woche werden die Schülerinnen und Schüler des Ganztags-Gymnasiums Maxdorf ihr Mittagessen zum ersten Mal in einer eigenen Mensa einnehmen können.

Mit Beginn des neuen Schuljahres beginnt für diesen Bauteil der Alltagsbetrieb. Offiziell seiner Bestimmung übergeben wurde er noch kurz vor den Sommerferien. Auf zwei Schichten verteilt, lassen sich in dem hell und freund-



Schmackhafter Schlüssel: Die Schulleiterin mit dem Geschenk der Architekten

lich gestalteten Raum insgesamt mehr als 900 Jugendliche verpflegen. In der Vergangenheit waren die Gymnasiasten auf die Gastfreundschaft der benachbarten Justus-von-Liebig-Realschule angewiesen.

Rund 3,8 Millionen Euro hat sich der Rhein-Pfalz-Kreis das Gebäude kosten lassen, das sich auch als Konzertsaal, Theater oder sogar Kino eignet, wie Landrat Clemens Körner bei der Einweihung betonte. Was die Vielfalt der Nutzungsmöglichkeit angeht, gebe es Ähnlichkeiten mit der großen Aula im Paul-von-Denis-Schulzentrum Schifferstadt.

Am Eröffnungstag klang immer wieder an, dass die Mensa eigentlich schon längst hätte zur Verfügung stehen sollen. Ursprünglich angepeilte Fertigstellungstermine sind jedoch wiederholt buchstäblich „ins Wasser gefallen“. Für die größte Verzögerung hatte eine unzureichende Abdeckung des Rohbaudaches gesorgt, wegen der über Winter Niederschlag eingedrungen und Schimmel entstanden war. Um

jedliches Gesundheitsrisiko auszuschließen, wollte sich der Kreis als Bauherr nicht mit einer oberflächlichen Reparatur zufriedengeben, sondern bestand auf einer umfassenden, aber eben zeitraubenden Sanierung.

In Anspielung auf die Fußball-Weltmeisterschaft meinte Landrat Körner dazu schmunzelnd: „In Schweinsteiger-Manier sind wir nach allen Problemen wieder aufgestanden und haben weitergekämpft.“ Diese Haltung empfahl er auch den Schülerinnen und Schülern für ihren Weg zum Abitur und ins Berufsleben.

Geliefert und ausgegeben wird das Essen von der Mannheimer Catering-Firma BVS, die sich bei der Kinderverpflegung nach den Qualitätsmaßstäben der Deutschen Gesellschaft für Ernährung richtet, Bio-Produkte verwendet. Täglich stehen Gerichte aus fünf verschiedenen Gruppen zur Auswahl, nämlich Vollkost, Vegetarisch, Vollkost ohne Schweinefleisch, Glutenfrei und Laktosefrei. Bestellt wird die Wunschkost von den Schülerinnen und Schülern online über ein spezielles Portal, bezahlt mit einem Chipkarten-System.



Das neue Mensa-Gebäude im Nordwesten des Schulzentrums...



.... bietet im Inneren Platz für über 400 Hungrige

Nachwuchs soll für gesundheitsbewusste Ernährung begeistert werden: “Abenteuer Essen“ im Haus des Kindes

Schifferstadt. Das Haus des Kindes in Schifferstadt gehört zu den zwanzig Kindertagesstätten, die als Piloteinrichtungen für das ernährungs-pädagogische Projekt „Abenteuer Essen – Frühkindliche Ernährungsbildung in der Metropolregion Rhein-Neckar“ ausgewählt wurden.

Richtig los geht's zwar erst im Herbst, aber bei einem ersten gemeinsamen Treffens in Heidelberg lernten die Teilnehmer bereits die wichtigsten Bausteine kennen. „Mit ‚Abenteuer Essen‘ möchten wir Vorschulkinder für eine gesundheitsbewusste Ernährung begeistern“, sagte dort Dr. Markus Gomer, Leiter des Bereichs Sport und Gesundheitsförderung bei der BASF SE. „Neben den Kindern beziehen wir alle mit ein, die Einfluss auf das Ernährungsverhalten haben“, so Gomer weiter. Vor allem Eltern und Erzieher würden angesprochen. Nur so lasse sich ein Beitrag zur gesunden Gesamtentwicklung der Kinder leisten und frühzeitig den Grundstein gegen Übergewicht und Folgeerkrankungen wie Diabetes leisten.

Im Zentrum steht bei „Abenteuer Essen“ die Qualifizierung von Beauftragten für Ernährungsbildung, die sich in den beteiligten Kitas dauerhaft mit dem Thema beschäftigen und das vorhandene Know-how bündeln. Ein Jahr lang erhalten diese pädagogischen Fachkräfte bei Weiterbildungen und durch die Begleitung von Mentoren neue Impulse und praktische Handlungshilfen für ihre tägliche Arbeit. Zudem werden sie dabei unterstützt, das Thema Ernährungsbildung fest im Kita-Alltag zu verankern und lernen Methoden kennen, auffällige Ernährungsgewohnheiten den Eltern gezielt zu erläutern. Die Kinder lernen verschiedene Lebensmittel näher kennen und erleben den Prozess der Nahrungsmittelproduktion aktiv mit – von der Herkunft über die Verarbeitung bis hin zur Zubereitung und dem Verzehr. Die Eltern werden unter anderem mit einem Eltern-Kind-Genuss-Abenteuer in der Kita Teil des Projekts. „Im Zuge der einjährigen Pilotphase möchten wir erste Erfahrungen sammeln. Von diesen Erkenntnissen sollen dann weitere Kindertagesstätten profitieren, wenn



Selbst geerntet schmeckt Gemüse am besten

Fotolia

wir ‚Abenteuer Essen‘ ab 2015 schrittweise auf die gesamte Rhein-Neckar-Region ausweiten“, so Wolf-Rainer Lowack, Geschäftsführer der Metropolregion Rhein-Neckar GmbH.

Die Metropolregion Rhein-Neckar hat Volkskrankheiten wie Diabetes und Krebs den Kampf angesagt. Deshalb wurde 2013 die „Initiative Prävention“ ins Leben gerufen. Ihr Ziel ist es, Menschen von einer gesunden Lebensweise zu überzeugen.

Krebsvorsorge und Ernährung sind derzeit die Schwerpunkte. Das Projekt „Abenteuer Essen“ wurde von der Metropolregion Rhein-Neckar GmbH gemeinsam mit folgenden Partnern entwickelt: Sascha Bembenek (BASF SE), Dr. Markus Gomer (BASF SE), Dr. Kristin Januschke („Offensive Bildung“), Dr. Antje Louis (Ökotrophologin, Agentur Publik), Verena Räsener (Ökotrophologin, Referentin für „Bewusste Kinderernährung“), Prof. Jürgen F. Riemann (Stif-

tung LebensBlicke), Christina Rode-Schubert (Robert-Bosch-Healthcare GmbH), Uschi Schneider (Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis, FORUM Ernährung).

Ermöglicht wird das Vorhaben durch die Unterstützung folgender Förderer: BASF SE, BKK Pfalz, DAK Gesundheit, Dietmar Hopp Stiftung, Dr. Knoell Consult GmbH, Dr. Rainer Wild-Stiftung, Heinrich-Vetter-Stiftung, IKK Classic, IKK Südwest, pronova BKK, Siemens Betriebskrankenkasse und Techniker-Krankenkasse.

Aus dem rheinland-pfälzischen Teil der Rhein-Neckar-Region sind neben dem Schifferstadter Haus des Kindes noch die AWO-lino Kindertagesstätte in Worms, das Haus für Kinder in Freinsheim, die Integrative Kindertagesstätte Pustebume in Speyer, die Kindertagesstätte Flohzirkus in Bellheim, sowie die Kindertagesstätte im Dietrich-Bonhoefer-Zentrum Ludwigshafen und die Ludwigshafener Kindertagesstätte Maria Königin mit dabei.

Bis Weihnachten noch über tausend Bildungsangebote: Neues Volkshochschulprogramm erhältlich

Ludwigshafen. Für die zweite Jahreshälfte hat die Volkshochschule des Rhein-Pfalz-Kreises wieder über tausend Bildungsangebote zusammengestellt. Wie in der Vergangenheit dürften aus aktuellem Anlass oder wegen gezielter Nachfragen außerdem noch weitere hinzukommen, schätzt Landrat Clemens Körner.

Am farbigsten ist die Veranstaltungs-Palette abermals im Themenkomplex „Gesundheit und Ernährung“. Durch eine Vielzahl an Einzelvorträgen kommen allein hier 411 Termine zusammen. Der Fachbereich „Beruf und Qualifizierung“, den Landrat Körner in Übereinstimmung mit Volkshoch-

schulleiterin Barbara Scherer für besonders bedeutend hält, schafft es zwar nur auf 38 Angebote. Dabei handelt es sich aber überwiegend um Lehrgänge mit vielen Unterrichtsstunden, die sich über einen längeren Zeitraum, oft sogar über mehrere Semester erstrecken.

Die 137 Sprachkurse verteilen sich auf Deutsch, Chinesisch, Englisch, Französisch, Italienisch, Niederländisch, Russisch, Spanisch und Türkisch. Unter den 79 Angeboten des Fachbereichs Gesellschaft und Umwelt befinden sich unter anderem Vorträge über die Pfalz im Ersten Weltkrieg, dessen Beginn jetzt genau ein Jahrhundert zurück-

liegt. Wer sich für seine nähere Umgebung interessiert, kann beispielsweise auch an einer Ge-



nusstour per Odtimer-Bus oder an Führungen zum Thema „Magischer Bruchwald“ und „Wie kommt der Hügel in die Landschaft?“ teilnehmen. In der Reihe „Gemeinden neu entdecken“ wird diesmal Maxdorf vorgestellt. Bestimmte Zielgruppen will die Kreis-Volkshochschule weiterhin mit Angeboten versorgen, die auf deren ganz speziellen Bedürfnisse zugeschnitten sind. So gibt es spezielle Angebote für junge Leute, für Eltern, für Menschen, die schon im Rentenalter sind, für Angehörige von Behinderten sowie für Menschen mit Wurzeln im Ausland. Zu den „Schwergewichten“ im Programm gehört nach wie vor der Bereich „Kultur und kreatives Gestalten“ mit 184 An-

geboten bis zum Jahresende. Zu den neuen Angeboten gehört das Digital Painting am PC oder am Mac. Kurse mit Hard- und Software von Apple werden künftig insgesamt verstärkt angeboten, nachdem im Bildungszentrum Schifferstadt die technischen Voraussetzungen dafür geschaffen wurden.

Die Programm-Broschüre ist in einer Auflage von 11.000 Exemplaren erschienen und kostenlos erhältlich - unter anderem in den Rathäusern der kreisangehörigen Gemeinden. Außerdem sind die allermeisten Angebote auch unter www.vhs-rpk.de im Internet zu finden, wo sogar eine Online-Anmeldung möglich ist.

Traditionsreicher Wettbewerb für junge Bücherwürmer: „Königliche“ Vorlesekünste



Waldsee. Kurz vor den Sommerferien fand in Waldsee die Endausscheidung zum 36. Vorlesewettbewerb des Rhein-Pfalz-Kreises statt. Mit diesem Wettbewerb unterstützt die

Volkshochschule des Kreises das Bemühen der Schulen, die Schülerinnen und Schüler zu verstärktem Lesen sowie zum guten Kinder- und Jugendbuch hinzuführen.

Die Kinder mussten einen Textauszug aus einem ihnen fremden Buch lesen. Eine Jury bewertete Lesefluss, Lesefehler, Lautstärke und Betonung. Am Ende war es dann ganz knapp.

Der neuerdings für Schulen zuständige Kreisbeigeordnete Manfred Gräf, die Leiterin der Kreisvolkshochschule Barbara Scherer und der Moderator, Buchhändler Joachim Roßhirt, der auch die

Texte ausgewählt hatte, überreichten acht glücklichen Leseköniginnen und einem Lesekönig die Siegerurkunden für die ersten drei Plätze sowie jeweils einen Buchgutschein. Alle Kinder erhielten wie bereits beim Zwischenentscheid das Buch, aus dem sie gelesen hatten, als Erinnerung an die Teilnahme bei diesem Wettbewerb und als Belohnung, es so weit gebracht zu haben.

Für die 3. Klasse belegten Karolina Bachemaus der Domholzscheule Limburgerhof den 1., Fenja Pellicane von der Pestalozzi-Grundschule Bobenheim-Roxheim den 2. und Marlen Klein von der Grundschule „Am Neuberg“

in Rödersheim-Gronau den 3. Platz.

Kreissieger der 4. Klasse wurde Milan Mathes aus der Grundschule Nord in Schifferstadt, zweite Julia Radovan von der J.-H. Lützel-Grundschule in Böhl-Iggenheim und Enya Neu von der Albertine-Scherer-Grundschule Birkenheide.

Der 1. Platz der 5. Jahrgangsstufe ging an Lisa Lützel, Integrierte Gesamtschule Mutterstadt, der 2. an Anne-Sophie Ritter, Realschule plus Bobenheim-Roxheim und der 3. an Silja Weber, ebenfalls Integrierte Gesamtschule Mutterstadt.

Lese- und Schreibkurs für Erwachsene

Limburgerhof. Obwohl sie als Kind eine Schule besucht haben, können manche Erwachsene aus den unterschiedlichsten Gründen noch nicht oder nicht ausreichend lesen und schreiben. Die Volkshochschule des Rhein-Pfalz-Kreises bietet ihnen aber Gelegenheit, sich diese Fähigkeiten nachträglich anzueignen.

Der nächste derartige Kurs beginnt am 9. September. Er findet dienstags und donnerstags abends in Limburgerhof statt. Willkommen sind Frauen und Männer jeden Alters. In einer kleinen Lerngruppe und in vertrauensvoller Atmosphäre ha-

ben sie die Möglichkeit, Versäumtes nachzuholen und bereits vorhandene Kenntnisse aufzufrischen oder zu vertiefen. Einzige Voraussetzung: Die Muttersprache sollte Deutsch sein. Zumindest müssen die Teilnehmenden gut Deutsch sprechen und verstehen können. Damit die Betroffenen von diesem Angebot auch etwas erfahren, bittet die Kreisvolkshochschule um Unterstützung von beispielsweise Freunden, Verwandten oder Kollegen.

Ansprechpartnerin ist Tina Müller, Telefon 06235/6022, E-Mail tina.mueller@kvhs-bildungszentrum.de

Erfolg auf zweitem Bildungsweg: Jubiläums-Realschulabschluss

Schifferstadt. Schifferstadt. Mit 18 erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen beendete die Volkshochschule des Rhein-Pfalz-Kreises ihren zehnten Lehrgang zur Vorbereitung auf die Realschulabschlussprüfung.

Alle, die in die Jubiläums-Prüfung gingen, bestanden diese auch. Die Zeugnisse überreichte ihnen Landrat Clemens Körner gemeinsam mit dem Prüfungsvorsitzenden und Rektor der Realschule plus Schifferstadt, Jochen Geck. Im Bildungszentrum Schifferstadt gratulierten außerdem Vhs-Leiterin Barbara Scherer, die zuständige Fachbereichsleiterin Tina Müller sowie die Dozentinnen und Dozenten. Diese



hatten die Teilnehmenden über ein Schuljahr von Montag bis Freitag jeweils zwischen 8 und 15 Uhr in fast 1.500 Unterrichts-

stunden auf die Prüfung vorbereitet. Für den besten Abschluss erhielt Meryem Celik einen Buchgutschein

Wiedereinstieg in den Beruf

Schifferstadt. Frauen, die nach einer mindestens dreijährigen Unterbrechung der Berufstätigkeit nach neuen beruflichen Herausforderungen suchen und weder Anspruch auf Arbeitslosengeld I oder II haben, können ab 1. Oktober ein Orientierungsseminar besuchen.

diesen Punkten an, indem zunächst die eigenen Wünsche und Bedürfnisse reflektiert werden. Dies wird unterstützt und ergänzt um eine moderierte Orientierung in verschiedenen Arbeitsfeldern unter Berücksichtigung der persönlichen und fachlichen Leistungsfähigkeit. Ein Bewerbungstraining und eine EDV-Schulung mit der Möglichkeit, eine Prüfung abzulegen, sind Teil des Lehrgangs. Ein Praktikum in Teilzeit ermöglicht Einblicke in Arbeitsfelder und erste Kontakte zu möglichen Arbeitgebern.

Der Kurs läuft über vier-einhalb Monate, jeweils montags bis freitags von 8.15 bis 12.15 Uhr im vhs-Bildungszentrum in Schifferstadt. Die Schulferien sind unterrichtsfrei. Die Kursgebühr beträgt 100 Euro, vorbehaltlich der Förderzusage aus Landesmitteln.

**Anmeldung: Tel. 0621 5909 346 oder E-Mail ulrike.ehmann@kv-rpk.de
Info und Beratung: Tel. 06235 6022 oder E-Mail tina.mueller@kvhs-bildungszentrum.de**



Für viele Frauen bedeutet die gewollte oder notwendig werdende Rückkehr in den Beruf in aller Regel die Abstimmung der Rolle als Hausfrau und Mutter mit der Rolle als Arbeitnehmerin. Dies hat Auswirkungen auf das gesamte Lebensumfeld. Das Seminar setzt an

Altenpflege – ein Beruf mit Zukunft

Maxdorf. Kaum ein Arbeitsgebiet kann so viele neue Arbeitsplätze schaffen wie der Bereich der Altenpflege.

Es gibt eine Reihe von Berufen, die man benötigt, um Menschen in einer Pflegeeinrichtung zu versorgen. Während die eine Hälfte der Pflegekräfte eine dreijährige Pflegeausbildung braucht, wird die andere Hälfte der Stellen mit Pflegehilfskräften besetzt. Qualität ist auf allen Ebenen notwendig. Betrachtet man die Stellensituation im Rhein-Pfalz-Kreis, zeigt sich ein umfassendes Angebot an stationären Pflegeplätzen und ambulanter Betreuung. Gerade neue Einrichtungen müssen in der Betriebseröffnungsphase Mitarbeiter/innen einstellen. Insbesondere die Qualifikation

der Pflegehilfskräfte beschäftigt auch die Volkshochschule des Rhein-Pfalz-Kreises als große regionale Weiterbildungseinrichtung mit öffentlichem Auftrag schon seit vielen Jahren. Sie hat sich einer hochwertigen und in der Region anerkannten Ausbildung für Pflegehilfskräfte verschrieben, die stetig aktuellen Entwicklungen und Bedarfen angepasst wird. Im Vordergrund stehen dabei das Vermitteln von grundlegendem Wissen und dessen praktische Anwendung. Die Kombination von Grundlagen der Pflegeassistenz und der Ausbildung zur zusätzlichen Betreuungskraft für Demenzerkrankte nach § 87b SGB XI geben den



Teilnehmenden nach erfolgreichem Abschluss vielfältige Möglichkeiten für den Einsatz. **Der nächste Lehrgang über ca. fünf Monate beginnt am 29. September im Maximilianstift in Maxdorf.** Der Unterricht findet täglich von 8 bis 15 Uhr statt. Angesprochen sind alle, die in der Altenpflege tätig sein möchten, beispielsweise auch Berufswiedereinsteiger/innen oder Menschen, die sich beruflich umorientieren möchten. Eine Finanzierung der Teilnahmegebühr über einen Bildungsgutschein der Agentur für Arbeit ist möglich. Wer Interesse hat, kann sich nach erfolgreichem Lehrgangsabschluss beim neuen

Senioren- und Pflegequartier in Dannstadt-Schauernheim bewerben. Die sich im Bau befindliche Einrichtung wird im Spätjahr 2015 eröffnet werden. Die Kombination mehrerer Wohnformen und das einzigartige Wohngruppenkonzept werden für zukünftige Angestellte sehr attraktive Arbeitsplätze bieten.

Infoveranstaltung: Montag, 15. September, 8 Uhr im Maximilianstift Maxdorf, Wormser Straße 10
Anmeldung: Tel. 0621 5909 346 oder E-Mail ulrike.ehmann@kv-rpk.de
Info und Beratung: Tel. 06235 6022 oder E-Mail tina.mueller@kvhs-bildungszentrum.de

Nachträglicher Erwerb des Hauptschulabschlusses

Schifferstadt. Jugendliche und Erwachsene können die Qualifikation der Berufsreife (ehem. Hauptschulabschluss) erwerben, sofern sie mindestens 16 Jahre alt sind, die Schulpflicht erfüllt und den entsprechenden Abschluss noch nicht erreicht haben.

Der Lehrgang beginnt am Dienstag, 30. September. Der Unterricht findet an drei Abenden in der Woche statt, dienstags bis donnerstags von 18 bis 21.15 Uhr. Er erstreckt sich über ca. sieben Monate, die Gebühr beträgt einmalig 250 Euro. Kursort ist das Bildungszentrum

in Schifferstadt (am Bahnhof Schifferstadt-Süd). Der Lehrgang endet mit einer schriftlichen und mündlichen Abschlussprüfung, das Zeugnis wird von der zuständigen Schulbehörde ausgestellt.

Weitere Informationen und Beratung: Tel. 06235 6022 oder E-Mail tina.mueller@kvhs-bildungszentrum.de. Bewerbungsunterlagen (Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule und vollständiger und aktueller Lebenslauf) sind zu senden an: vhs-Bildungszentrum Tina Müller Neustückweg 2, 67105 Schifferstadt



Lesen und Schreiben lernen für Erwachsene

Limburgerhof. Auch in Deutschland gibt es Erwachsene, die aus unterschiedlichsten Gründen nach Beendigung der Schulzeit nicht oder nicht ausreichend lesen und schreiben können. Ab 9. September können sie sich diese Fähigkeiten nachträglich aneignen. Der Unterricht findet dienstags und donnerstags am Abend in Limburgerhof statt. Willkommen sind Erwachsene jeden Alters. In einer kleinen Lerngruppe und in vertrauensvoller Atmosphäre haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, Versäumtes nachholen

und bereits vorhandene Kenntnisse aufzufrischen oder zu vertiefen. Voraussetzung ist, dass die Muttersprache Deutsch ist oder dass die Teilnehmenden gut Deutsch sprechen und verstehen können. Um die Betroffenen zu erreichen, bittet die Kreisvolkshochschule um Unterstützung von beispielsweise Freunden, Verwandten oder Kollegen.

Info: Tel. 06235 6022 oder E-Mail tina.mueller@kvhs-bildungszentrum.de



Veranstaltungstipps

Wach auf mit Fairtrade

Bei einem Fairtrade-Imbiss haben Sie im Rahmen der Fairen Wochen 2014 am Donnerstag, den 18. September von 9.30 – 12.30 Uhr Gelegenheit, kostenfrei ausgewählte Produkte des Weltladens in Mutterstadt kennen zu lernen und zu probieren. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Energie aus der Sonne

Eine Antwort auf die Frage „Wie werde ich zum Erzeuger?“ erhalten Interessierte bei einem gebührenfreien Vortrag am Dienstag, 23. September, 19 Uhr, in der Realschule plus in Römerberg-Berghausen. Die Energiebeauftragte des Kreises wird auch das Solarkataster für den Kreis vorstellen.

Anmeldung: Tel. 06232 656 202

Lernen, wie man lernt

Wer sich in einer Lernsituation oder Prüfungsvorbereitung befindet, kann bei einem Seminar an zwei Samstagen ab 11. Oktober von 10 bis 13 Uhr im vhs-Bildungszentrum in Schifferstadt das Lernen trainieren. Angesprochen sind auch Schüler/innen vor dem Abitur, Auszubildende, Studierende.

Anmeldung: Tel. 06235 44 320

Heimaufenthalt und das Haus ist weg?

Am Dienstag, 16. September, 19 Uhr, informiert der Fachanwalt Jan Ole Ewert in einem Vortrag in der Realschule plus in Böhl-Iggelheim über vorweggenommene Erbfolge und Regress der Sozialhilfe. Der Vortrag ist kostenfrei.

Anmeldung: Tel. 06324 963 217 (vormittags)

Maxdorf neu entdecken

Zum 195. Geburtstag der Gemeinde wird Interessierten Gelegenheit gegeben, bei einer Wanderung am Samstag, 13. September, 15 bis 18 Uhr, Bekanntes und Unbekanntes zur Geschichte zum Heidewald und zum Ortsbild von Maxdorf zu entdecken.

Info und Anmeldung: Tel. 06237 401 140

Informieren Sie sich und melden Sie sich online an: www.vhs-rpk.de.

Freiwilligentag der Metropolregion Rhein-Neckar steht bevor: „Mach mal blau – für andere!“

Mannheim. Mit gutem Gewissen „blau machen“ können am 20. September alle Einwohner der Rhein-Neckar-Region. Denn am dritten September-Samstag findet der Freiwilligentag 2014 statt.

Zum vierten Mal nach 2008, 2010 und 2012 sind Nordbadener, Vorderpfälzer und Südhessen dazu aufgerufen, ihre Arbeitskraft in den Dienst der guten Sache zu stellen und gemeinnützige Projekte zu unterstützen. Als Dankeschön erhalten alle Teilnehmer ein blaues „wir schaffen was“-T-Shirt, das auch über das Großereignis hinaus dokumentiert: „Ich mach' blau – für andere!“

„Jeder zweite Einwohner der Rhein-Neckar-Region ist bürgerschaftlich aktiv. Jeder Vierte würde sich bei passender Gelegenheit für die Gemeinschaft engagieren. Beim Freiwilligentag kommen Ehrenamts-Erfahrene und Neulinge zusammen, um gemeinsam Bleibendes zu schaffen“, sagt Schirmherr Albrecht Hornbach (Vorstandsvorsitzender Verein Zukunft Metropolregion Rhein-Neckar und Hornbach Holding AG).



Natalie Krohn (Seniorenheim Haus Christopherus Ludwigshafen, Betreuerin des Ehrenamts), Wolfgang Hofmann (Geschäftsführer Johann Franz Hofmann GmbH & Co. KG Viernheim), Carmen Daramus (Projektleiterin Freiwilligentag, Metropolregion Rhein-Neckar GmbH), Albrecht Hornbach (Schirmherr Freiwilligentag, Vorstandsvorsitzender Verein Zukunft Metropolregion Rhein-Neckar), Gottfried Störmer (Bürgermeister Stadt Lampertheim), Dr. Wolfgang Fassnacht (Personalleiter Deutschland SAP AG), Michael Johann (Projektteam Freiwilligentag)

Bis gestern hatten gemeinnützige Organisationen, die Unterstützung benötigen, ihre Vorhaben eintragen können. Rund 250 Aktionen aus 58 Städten und Gemeinden links und rechts des Rheins sind zusammengekommen. Im Rhein-Pfalz-Kreis läuft in zwölf Gemeinden etwas. Der Kreis selbst wirbt für die Renovierung seiner Jugendfreizeitstät-

te bei Römerberg-Mechtersheim.

Damit beim Freiwilligentag alle Projektwünsche Wirklichkeit werden, braucht es natürlich viele helfende Hände. Deshalb können sich nach wie vor Einzelpersonen, Familien, Freundeskreise, Vereinsmitglieder aber auch Firmenteams als Helfer anmelden. Wer tatkräftig mit anpacken

möchte, findet unter www.wir-schaffen-was.de eine detaillierte Übersicht der Freiwilligentag-Projekte und bei jedem Projekt eine Möglichkeit, sich als Helfer zu registrieren.

„Es ist großartig, wenn viele Menschen zusammen anpacken und sich gegenseitig helfen“, so Dr. Wolfgang Fassnacht (Personal-

leiter Deutschland SAP AG). „Insbesondere freuen wir uns, wenn sich Kollegen aus den Unternehmen der Region gemeinsam engagieren und so einen Beitrag zur lebenswerten Rhein-Neckar-Region leisten.“

Wie viel Spaß es macht, beim Freiwilligentag Gutes zu tun, beweisen die hohen Teilnehmerzahlen der vergangenen Jahre. Allein 2012 gingen über 5.800 Menschen ans Werk. Bei über 250 Projekten in Nordbaden, Südhessen und der Pfalz hieß es am Ende des Tages: „Gemeinsam haben wir es geschafft“. In keiner anderen Stadt oder Region in Deutschland waren es bislang mehr.

Der Freiwilligentag der Metropolregion Rhein-Neckar wurde 2008 zur Stärkung und verstärkten Sichtbarkeit des bürgerschaftlichen Engagements im Dreiländereck Baden-Hessen-Pfalz ins Leben gerufen. Unter dem Motto „Wir schaffen was!“ wird er seitdem alle zwei Jahre durchgeführt. Der Freiwilligentag 2014 wird unterstützt durch BASF SE und SAP AG sowie Daimler AG, Hornbach-Baumarkt-AG, Verkehrsverbund Rhein-Neckar und Rhein-Galerie Ludwigshafen.

Kreis-Preis für freiwilliges Engagement

Ludwigshafen. Bis 30. September nimmt die Kreisverwaltung in Ludwigshafen wieder Vorschläge entgegen, wer den nächsten Ehrenamtspreis des Rhein-Pfalz-Kreises bekommen soll. Dessen Vergabe, die im Zwei-Jahres-Rhythmus erfolgt, soll das bürgerschaftliche Engagement fördern und unterstützen.

Der Preis, der dazu motivieren und ermutigen soll, durch eigene Mitarbeit etwas Gutes für die Allgemeinheit zu tun, winkt vor allem für projektbezogene Leistungen, die das Gemeinwohl fördern. Dies gilt insbesondere für ehrenamtliche Aktivitäten im Schul- und Kindergartenbereich. Die Geehrten müssen in besonders anzuerkennender Weise auf wirtschaftlichem, kulturellem oder sozialem Gebiet zum Wohl des Rhein-Pfalz-Kreises, seiner Einrichtungen und seiner Einwohner gewirkt haben. Einzelpersonen kommen für die Auszeichnung ebenso in Frage wie zum Beispiel Vereine, Verbän-

de, Interessengemeinschaften, Agenda-21-Gruppen, oder Initiativen von Kindern und Jugendlichen, Eltern, Lehrern und Erziehern aus dem Kreis

Die projektbezogenen Maßnahmen müssen nach dem 1. Januar 2013 begonnen haben und spätestens Ende 2014 abgeschlossen sein. Die Tätigkeiten und das Engagement sind im Antrag detailliert darzustellen und zu erläutern. Gefragt sind dabei wesentliche Inhalte sowie die Dauer und der Wirkungsbereich der Maßnahme, das Ergebnis für das Gemeinwohl des Kreises, die Darstellung und Funktion der Antragsteller nebst einem Ansprechpartner für die Entscheidungsfindung. Der oder die Preisträger(in) soll den Wohnsitz oder Sitz im Rhein-Pfalz-Kreis haben. Dotiert ist der Preis mit insgesamt 2.500 Euro.

Eine Jury, bestehend aus Landrat Clemens Körner, den Kreisbeigeordneten, Vertretern der Kreistagsfraktionen sowie ehrenamtlich Tätigen wird eine

Vorauswahl über die eingereichten Vorschläge treffen und diese Entscheidung dem Kreistag zur Entscheidung vorlegen. Koordinierungsstelle ist die Abteilung Weiterbildung, Kultur und Sport der Kreisverwaltung. Telefon: 0621/ 5909-338, Fax: -648, E-Mail: timo.zieger@kv-rpk.de. Ausschreibungstext und Bewerbungsformular sind auch im Internet (www.rhein-pfalz-kreis.de/aktuelles) abrufbar.

Bislang hat der Kreis seinen Ehrenamtspreis siebenmal vergeben. 2012 hat ihn sich der MGV 1854 Schifferstadt mit der Lokalen Agenda 21 aus Mutterstadt geteilt. Im einen Fall wurde die Aufführung des Musicals „Tabaluga“ durch die MGV Kids gefördert, im anderen die Ausrichtung des „Aktionsstages Rio + 20“. Zuvor ging er an eine Elterninitiative in der IGS Mutterstadt für Leistungen in differenzierten Arbeitsgemeinschaften und Projekten sowie an Jürgen Fouquet aus Schifferstadt für die Einrichtung des Ringermuseums

Noch Anbieter willkommen: Laternen-Flohmarkt



Limburgerhof. Am Samstag, 13. September, veranstaltet die DLFH Aktion für krebskranke Kinder Verband Pfalz in Limburgerhof wieder einen Laternen-Flohmarkt. Dinge die nicht mehr gebraucht werden können verkauft werden. Neuwaren sind nicht erlaubt.

Der Laternen-Flohmarkt findet von 17 bis 21 Uhr auf dem Burgunder Platz statt. Mindestens eine

Laterne sollte pro Stand leuchten. Die Tische sind mitzubringen. Die Standgebühr beträgt 10 Euro Spende. Eine Anmeldung ist erforderlich. Informationen gibt es unter Telefon 06236/ 461659 oder E-Mail: dlfh-flohmarkt@gmx.de

Der Veranstalter bietet alkoholfreie Getränke und heiße Würstchen an. Der Erlös kommt der Aktion für krebskranke Kinder zugute.

September

So., 14.09., 11.00 Uhr,
Schifferstadt, Schreier-Hais'1
(Lillengasse 5):

„De Bellemer Heiner, Teil 2“ – Erich Hoffmann aus Neupotz beleuchtet Leben und Werk des Pfälzer Dichters August Heinrich

So., 14.09., 14.30 bis 18.00

Uhr,
Bobenheim-Roxheim, „Dichterviertel“:

„Roxheimer Lesegärten“ – in sechs Gärten werden Auszüge aus literarischen Werken vorgelesen (Näheres in separatem Beitrag)

Mi., 10.09., 19.30 Uhr,

Schifferstadt, Altes Rathaus:

Vernissage zu einer Ausstellung

mit Grafiken von Edyta Purzycka aus Breslau (Werke zu besichtigen bis 5.10.)

Mo., 15.9., 15 Uhr,

fair"hext" - eine Kräuterwanderung mit Siegfried Filus durch Feld und Flur Schifferstadts im Rahmen der fairen Woche. Bitte Fahrrad mitbringen

Do., 18.09., 20.00 Uhr,
Mutterstadt, Palatinum:

„Frauen sind Göttinnen – wir können nur noch beten“ mit Ingo Appelt

Fr., 19.09., 20.00 Uhr,

Waldsee, Sommerfesthalle:
Jubiläumskonzert „30 Jahre Häffelgucker“ zum 66-jährigen Bestehen des KV UNO

Sa., 20.09., 20.00 Uhr,

Waldsee, Sommerfesthalle:

Die „Beat Brothers“ spielen Hits der 1960er und 70er Jahre

Sa., 20.09., 15.00 Uhr,

Dudenhofen, Bürgerhaus:

Magiestunde für Kinder mit Zauberer Fabioni

So., 21.09., 11.00 Uhr,

Schifferstadt, Schreier-Hais'1
(Lillengasse 5):

Das Kabarettisten-Duo Michael Angierski und Elmar Thüner alias Die ZWEIFler präsentiert „Das Jubiläums-Programm“

Fr., 26.09., 20.00 Uhr,

Dudenhofen, Bürgerhaus:
Weltmusik aus der Mongolei und dem Iran mit „Sedaa“



Die Gruppe Sedaa kommt am 26. September

Sa., 27.9., 18 Uhr,

„Tischlein-deck-dich“ mit der Folkband "Reinig, Braun + Böhmi", Schillerplatz Schifferstadt

alias „Die Rheingoldtöchter“ schwimmen musikalisch „Gegen den Strom“

Fr., 10.10., 19.00 Uhr,
Mutterstadt, Rathaus:

Vernissage zu einer Ausstellung mit Industrie-Fotos von Heiner Merkel (Werke zu besichtigen bis 7.11.)

Fr., 10.10., 20.00 Uhr,
Kleinniedesheim, Schloss:

Kultur im Keller mit dem Kabarettisten Frederic Hormuth und seinem Programm „Mensch ärgere dich“

So., 12.10., 11.00 Uhr,
Schifferstadt, Schreier-Hais'1
(Lillengasse 5):

„Buntes Kaleidoskop“ – Autorin Anni Wieser aus Dannstadt-Schauernheim präsentiert Aphorismen, Lebenserfahrungen und Gedichte

Mi., 15.10., 20.00 Uhr,
Mutterstadt, Palatinum:

„Botox to go – Bei uns kriegt du dein Fett weg“ mit den Kabarettistinnen Anke Brausch und Claudia Thiel als „Weibsbilder“

Do., 16.10., 20.00 Uhr,

Dudenhofen, Bürgerhaus:

Rock & Blues mit der Clem Clempson Band & Chris Farlowe

Autorenlesung
Das LORIOT-Porträt

„Der Glückliche schlägt keine Hunde“

Vicco ante portas! Ihr Hund kann überhaupt nicht sprechen? Macht nichts, dafür können Sie das Porträt eines der beliebtesten Humoristen Deutschlands lesen. Stefan Lukschy, langjähriger Weggefährte und enger Vertrauter Loriots, erzählt voller Respekt, Witz und Liebe von dem Mann, der die Deutschen das Lachen gelernt hat.

Dienstag, 4. November 2014, 20.00 Uhr
Bobenheim-Roxheim, Kurpfalztreff
Eintritt: 8,00 Euro, Vorverkauf im Bürgerbüro: 06239 - 939 11 09



Autorenlesung
„Überwachung total“
„Wie wir in Zukunft unsere Daten schützen“

Edward Snowden war nur der Bote: Geheimdienste haben seit den Terroranschlägen von 2001 das Internet so umfassend unterwandert, dass selbst Verschwörungstheoretiker erblassen. Weltweit wird alles durchgerastert, was das digitale Netz hergibt. Im Visier stehen nicht nur Terroristen oder Kriminelle, sondern wir alle. Im Blickfeld der Datenfischer stehen persönliche Informationen, Staats-, Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse – je mehr desto besser. Das Sicherheitsversprechen der westlichen Welt droht in ein totalüberwachtes Internet zu führen. Peter Schaar von 2003 bis 2013 Bundesbeauftragter für den Datenschutz und die Informationsfreiheit. zeigt auf, dass dieser Prozess nur durch radikales Umsteuern gestoppt werden kann, denn ohne den umfassenden Schutz unserer Daten gibt es keine Demokratie im Informationszeitalter.

Dienstag, 11. November 2014, 19.00 Uhr
Realschuleplus Limburgerhof
Neuhofener Straße 81d, Eintritt frei



Oktober

Do., 02.10., 20.00 Uhr,
Römerberg-Mechtersheim,
Schulturnhalle:

Alexander Entzminger präsentiert "Zärtlichkeiten mit Freunden", ein "Musik-Kasperett"-Duo

Fr., 03.10., 20.00 Uhr,
Bobenheim-Roxheim, Friedrich-Ludwig-Jahn-Halle:

Alexander Entzminger präsentiert "Zärtlichkeiten mit Freunden", ein "Musik-Kasperett"-Duo

Fr., 03.10., 20.00 Uhr,

Waldsee, Kulturhalle:

Margit Sponheimer, Ulrike Neradt und Hildegard Bachmann



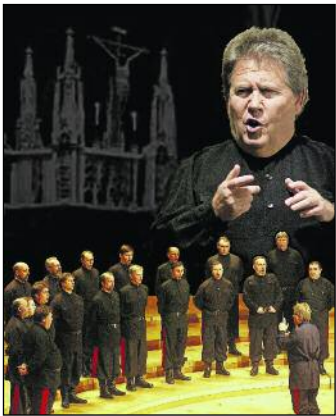
Clem Clempson Band

**Fr., 17.10., 20.00 Uhr,
Maxdorf, Carl-Bosch-Haus:**
„Schappo“-Finale Teil 1 mit „Die Außenspiegel“ und dem Theaterstück „Jacques der Fatalist und sein Herr“ von Denis Diderot

**Sa., 18.10., 20.00 Uhr,
Maxdorf, Carl-Bosch-Haus:**
„Schappo“-Finale Teil 2 mit „Die Allümeurs“ und dem Theaterstück „Dessert“ von Johannes Huckle

**Fr., 24.10., 20.00 Uhr,
Maxdorf, Carl-Bosch-Haus:**
„Schappo“-Finale Teil 3 mit dem Theater „ImPuls“ und dem Stück „Die Ziege oder er ist Sylvia“ von Edward Albee

**Sa., 25.10., 19.00 Uhr,
Altrip, Reginozentrum:**
Don-Kosaken-Chor Serge Jaroff



Don-Kosaken-Chor

**Sa., 25.10., 20.00 Uhr,
Maxdorf, Carl-Bosch-Haus:**
„Schappo“-Abschluss-Gala mit Preisverleihung

**So., 26.10., 11.00 Uhr
Schifferstadt, Schreier-Hais'1
(Lillengasse 5):**
Hommage an Elsbeth Janda mit Claus Jürgen Müller, Paul Tremmel & Beate Holzwarth

**Do., 30.10., 20.00 Uhr,
Limburgerhof, Theater am
Burgunderplatz:**
„Abba unplugged“ – Musikhew im Stil der 1970er Jahre

**Fr., 31.10., 19.00 Uhr,
Dudenhofen, Bürgerhaus:**
Vernissage zur Ausstellung „Horizonte“ mit Bilder der Vhs-Foto-AG (Werke zu besichtigen bis 9.11)

November

**Di., 04.11., 18.00 Uhr,
Mutterstadt, Palatinum:**
Musiktheater von Kindern für Kinder mit dem Fußgönheimer Spielkreis der Kreismusikschule

**Di., 04.11., 20.00 Uhr,
Bobenheim-Roxheim, Kur-
pfalztreff unter den Arkaden:**
„Der Glückliche schlägt keine Hunde“ – Autorenlesung mit Stefan Lukschy, einem Freund des verstorbenen Loriot

**Mi., 05.11., 18.00 Uhr,
Mutterstadt, Palatinum:**
Musiktheater von Kindern für Kinder mit dem Fußgönheimer Spielkreis der Kreismusikschule

**Do., 06.11., 20.00 Uhr,
Limburgerhof, Theater am
Burgunderplatz:**
„Männer gesucht“ – eine musikalische Partnersuche

**Fr., 07.11., 19.00 Uhr,
Römerberg, Zehnthaus Berg-
hausen:**
Vernissage zu einer Ausstellung mit Gemälden von Klaus Frese-rius (Werke zu besichtigen bis 16.11)

**Fr., 07.11., 20.00 Uhr,
Mutterstadt, Palatinum:**
Gala der Volksmusik mit den Wildecker Herzbuben u.a.

**So., 09.11., 11.00 Uhr
Kleinniedesheim, Schloss:**
Vernissage zu einer Ausstellung mit Gemälden von Rita Eller (Werke zu besichtigen bis 7.12)

**So., 09.11., 11.00 Uhr
Schifferstadt, Schreier-Hais'1
(Lillengasse 5):**
„Lichterglanz un Gutseldurft“ – Der vielfach preisgekrönte Mundartdichter Hermann J. Settelmeyer liest Gedichte und Geschichten zur Vorweihnachtszeit

**So., 09.11., 11.00 Uhr,
Waldsee, Rathaus:**
Vernissage zur Ausstellung „Drucktechnik trifft Malerei“ (Werke zu besichtigen bis 7.12.)

**So., 09.11., 11.00 Uhr,
Dannstadt-Schauernheim,
Zentrum Alte Schule:**
Gedenkkonzert für den Klarinet-ten Alan Valotta mit Solisten und Ensembles aus den Reihen der Musikschule Rhein-Pfalz-Kreis

**Di., 11.11., 19.00 Uhr,
Limburgerhof, Realschule
plus:**
Autorenlesung „Überwachung total - Wie wir in Zukunft unsere Daten schützen“ mit Peter Schaar, dem ehem. Bundesbeauftragten für Datenschutz

**Fr., 14.11., 20.00 Uhr,
Harthausen, Tabakschuppen:**
Märchenabend für Erwachsene mit Brigitta Sattler

Zärtlichkeiten mit Freunden
(Musik-Kasperett)



Feat. **ALEX ENTZMINGER**

**Donnerstag, 2. Oktober 2014, 20:00 Uhr
Römerberg-Mechtersheim, Schulturnhalle**

**Freitag, 3. Oktober 2014, 20:00 Uhr
Bobenheim-Roxheim, Friedrich-Ludwig-Jahn-Halle**



Bobenheim-
Roxheim



Römerberg



Rhein-Pfalz-Kreis

Da spriest die Vorderpfalz

**Eintritt:
14,- EUR**

Vorverkauf: Gemeindeverwaltung Römerberg, Bürgerbüro, 06232-656170
Gemeindeverwaltung Bobenheim-Roxheim, Bürgerbüro, 06239-9391109
Mediathek Römerberg 06232-683737
Speyerer Buchladen, Korngasse 17, 67346 Speyer, 06232-72018

Fr., 14.11., 20.00 Uhr,
Limburgerhof, Theater am
Burgunderplatz:
Die Leipziger Pfeffermühle prä-
sentiert „Die Schwestern“

So., 16.11., 11.00 Uhr
Schifferstadt, Schreier-Hais'1
(Lillengasse 5):
„Die Rätsch macht's fesd-
lich“ – Mundartgedichte zur Vor-
weihnachtszeit von Helga Kerth-
Förster

Fr., 21.11., 20.00 Uhr,
Mutterstadt, Palatinum:
Konzert mit „LJO-Brass“ und Sti-
pendienübergabe durch die
Sparkasse Vorderpfalz an Nach-
wuchstalente aus den Reihen der
Kreismusikschule

Sa., 22.11., 20.00 Uhr,
Maxdorf, Carl-Bosch-Haus:
„Das halbnackte Grausen“ –
Kabarettist Daniel Helfrich prä-
sentiert Lieder und Geschichten
von bösen Wichten

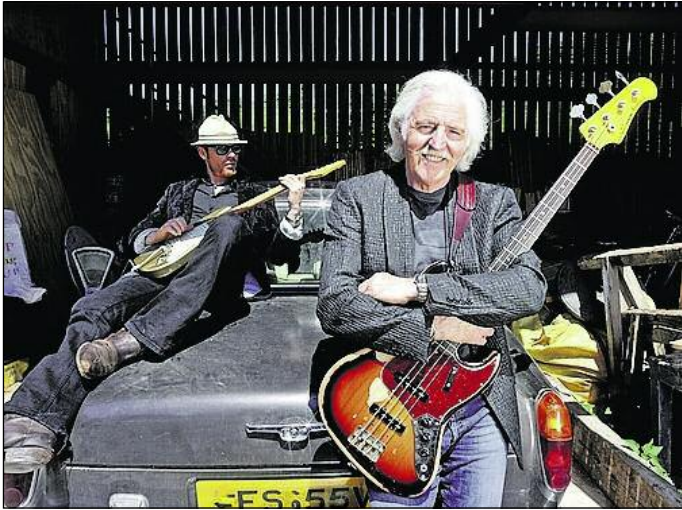
So., 23.11., 19.30 Uhr,
Mutterstadt, Palatinum:
„Ein Duo kommt selten allein“
mit Volker Heißmann und Martin
Rassau

Mi., 26.11., 19.30 Uhr,
Schifferstadt, Altes Rathaus:
Eröffnung einer Ausstellung
mit Radierungen und Zeichnun-
gen von Xaver Mayer (zu besich-
tigen bis 21.12.)

Do., 27.11., 20.00 Uhr,
Dudenhofen, Bürgerhaus:
Als „Hundred Seventy Split“ prä-
sentieren Leo Lyons und Joe
Gooch mit Damon Sawyer Musik ih-
rer einstigen Band „Ten Years After“

Sa., 29.11., 16.00 Uhr,
Böhl-Iggelheim, Kirche St. Si-
mon und Judas Thaddäus:
Musik im Advent mit Schülern
der Kreismusikschule

In die nächste Ausgabe dieses
Kultur-Kalenders nehmen wir
auch gerne wieder Termine von
Gemeinden, Vereinen oder pri-
vaten Veranstaltern auf. Bitte in-
formieren Sie uns darüber so
früh wie möglich per E-Mail an
redaktion@kreis-kurier.net



Hundred Seventy Split

Fahrt zum Patchwork- und Quilt-Festival

Ludwigshafen. Patchwork- und Quiltkurse gehören bei der Volkshochschule des Rhein-Pfalz-Kreises zu den festen Programmbestandteilen. Vor diesem Hintergrund lädt die Bildungseinrichtung für Samstag, 20. September zu einer Tagesfahrt ins Elsass ein, wo dann das 20. Europäische Patchwork- und Quilt-Festival stattfindet.

Veranstaltungsort ist die Vorgesengemeinde Sainte Marie-aux-Mines im Nordzipfel des französischen Departements Haute Rhin. Dort sind an 21 Ausstellungsorten über tausend textile Werke zu sehen – traditionelle und antike ebenso wie zeitgenössische. Eine international besetzte Geschäftsstelle ermöglicht Interessierten, sich bei rund 150 Anbietern mit Stoffen, Büchern, Nähmaschinen und anderem Zubehör einzudecken. Ein

Einblick in die Welt der Quilt-Mode lässt sich durch den Besuch des Designraums gewinnen. Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene sowie Vorträge und Diskussionen mit Künstlern runden das Angebot ab.

Der Bus, den die Volkshochschule gechartert hat, kann wahlweise um 7.30 Uhr in Ludwigshafen oder um 8 Uhr in Speyer bestiegen werden. Die Rückfahrt ist für 17 Uhr geplant. Fahrt und Eintritt kosten zusammen 46 Euro. Anmeldungen nimmt die Volkshochschul-Geschäftsstelle im Kreishaus am Ludwigshafener Europaplatz entgegen. Telefon 0621/5909-347 (nur vormittags). E-Mail: „martha.ackermann-schneider@kv-rpk.de“. Detaillierte Informationen zum Festival sind unter www.patchwork-europe.com im Internet zu finden.

Schappo 2014

AMATEUR-THEATERFEST

Freitag, 17. Oktober, 20:00 Uhr
JACQUES DER FATALIST UND SEIN HERR
DIE AUSSENSPIEGEL aus Heidelberg

Samstag, 18. Oktober, 20:00 Uhr
DESSERT
DIE ALLÜMEURS aus Schifferstadt

Freitag, 24. Oktober, 20:00 Uhr
DIE ZIEGE ODER WER IST SYLVIA?
THEATER IMPULS aus Mannheim

Samstag, 25. Oktober, 20:00 Uhr
ABSCHLUSSGALA
mit **ANNA THALBACH** und **OLE LEHMANN**

AMATEUR-THEATERFEST CARL-BOSCH-HAUS in MAXDORF

www.schappowettbewerb.de

Mit freundlicher Unterstützung
der Sparkasse Vorderpfalz

Zum dritten Mal vergibt der Rhein-Pfalz-Kreis den SCHAPPO für außergewöhnliche Leistungen im Amateurtheaterbereich. Bewerben konnten sich Ensembles aus der Metropolregion, 12 Stücke aus der Pfalz, Nordbaden und Südhessen wurden von einer Fachjury unter Vorsitz von Landrat Clemens Körner gesichtet und bewertet.

Die drei Sieger:

DIE AUSSENSPIEGEL (www.dieaussenspiegel.de) mit:
Jacques der Fatalist und sein Herr (von Denis Diderot)
Aufführung am 17. Oktober

DIE ALLÜMEURS (www.allueurs.de) mit:
Dessert (von Johannes Hücke)
Aufführung am 18. Oktober

THEATER IMPULS (www.theater-impuls.de) mit:
Die Ziege oder er ist Sylvia (von Edward Albee)
Aufführung am 24. Oktober

Am 25. Oktober werden während einer feierlichen Gala der SCHAPPO und die Geldpreise in Höhe von jeweils 2.000 Euro überreicht. Den Publikumspreis in Höhe von 1.000,00 Euro übergibt die Berliner Schauspielerinnen Anna Thalbach. Den Spezialpreis der Jury in Höhe von 500,00 Euro erhält das Stück: „Die schää Verbandsgemää“ von Ingrid Lupatsch, Otterstadt. Der Abend wird gestaltet vom Berliner Kabarettist Ole Lehmann.



Eintritt je Aufführung: 5,- EUR

Vorverkauf: Zeitschriften Schneider, Maxdorf, Hauptstraße 92, Tel. 06237 - 3287
Lottoshop Monika Niebel, Maxdorf, Hauptstraße 65, Tel. 06237 - 9243680